

WIR
GESTALTEN
ZUKUNFT



IHK **AUSBILDUNGS
SCOUTS**

Bericht Evaluation 2018-2021



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Abschlussbericht zum Projekt IHK AusbildungsScouts Projektlaufzeit: 2018-2021

Inhalt

1. Das Projekt IHK AusbildungsScouts.....	2
2. Projektrückblick	3
3. Projektziele.....	4
4. Erhebungsdesign	5
4.1 Befragung der Schüler/innen	6
4.2 Befragung der aktiven AusbildungsScouts	6
4.3 Befragung der Lehrer/innen.....	7
4.4 Befragung der ausscheidenden AusbildungsScouts	7
4.5 BIHK Ausbildungsstellensituationsbefragung.....	7
4.6 Befragung der Ausbilder/innen	7
4.7 BIHK Auszubildendenzufriedenheitsbefragung.....	7
5. Ergebnisse	8
5.1 Kurzinformationen zum Projekt.....	8
5.2 Ergebnisse der Befragung der Schüler/innen	9
5.3 Ergebnisse der Befragung der aktiven AusbildungsScouts.....	16
5.4 Ergebnisse der Befragung der Lehrer/innen	20
5.5 Zielgruppenübergreifende Vergleiche	23
5.6 Ergebnisse der Befragung der ausscheidenden AusbildungsScouts	24
5.7 Ergebnisse der Ausbildungsstellensituationsbefragung 2020	32
5.8 Ergebnisse der Auszubildendenzufriedenheitsbefragung 2019	33
5.9 Ergebnisse der Befragung der Ausbilder/innen.....	34
6. Zusammenfassende Interpretation und Empfehlungen.....	35
7. Abbildungsverzeichnis.....	38
8. Tabellenverzeichnis.....	39
Anhang.....	40

1. Das Projekt IHK AusbildungsScouts

Als Reaktion auf die zunehmenden Herausforderungen bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen und dem dadurch drohenden Fachkräftemangel, riefen die Industrie- und Handelskammern in Bayern 2015 das Projekt der IHK AusbildungsScouts ins Leben. Projektbeginn war im Juli 2015, Start der operativen Umsetzung im November 2015.

Nach dem Erfolg des Vorgängerprojektes haben sich die bayerischen Industrie- und Handelskammern im Herbst 2017 dazu entschieden, die IHK AusbildungsScouts bis 30.06.2021 weiterzuführen. Ziel des Projektes bleibt es, die Informationslage von Schülern und Schülerinnen über das System der beruflichen Bildung, die Ausbildungsberufe und die Beschäftigungs- und Karrierechancen im Anschluss an eine Ausbildung schulartübergreifend zu verbessern. Erreicht wird dies mit Hilfe des innovativen Ansatzes der peer-to-peer-Kommunikation.

IHK AusbildungsScouts sind Auszubildende aller Ausbildungsberufe im Zuständigkeitsbereich der bayerischen Industrie- und Handelskammern, die ihre Berufe in Schulklassen vorstellen und für die Berufsausbildung werben. Dabei gilt es, eine möglichst breite Palette an Berufen und Werdegängen abzubilden, damit die verschiedenen Schülerzielgruppen möglichst differenziert angesprochen werden. In der Regel kommen die AusbildungsScouts aus dem 2. oder 3. Ausbildungsjahr und weisen vielfältige berufspraktische Erfahrungen auf. Somit können sie den Schülerinnen und Schülern umfassend über den Ablauf der Ausbildung, das eigens erlebte Bewerbungsverfahren und ihre beruflichen Perspektiven Auskunft geben.

AusbildungsScouts besuchen in Zweier- oder Dreier-Teams die Vorabgangsklassen¹ und bei Bedarf auch Abgangsklassen² der allgemeinbildenden Schulen. Diese schließen Realschulen, Mittelschulen, Gymnasien, Fachoberschulen, Wirtschaftsschulen³ ein. Darüber hinaus halten sie ihre Vorträge in Berufsintegrationsklassen an Berufsschulen. Die Koordination und das Matching der Termine führen Regionalkoordinatoren durch. Insgesamt dauert der Besuch der AusbildungsScouts etwa 45 Minuten. In dieser Zeit berichten sie auf Augenhöhe über ihren Ausbildungsalltag, über die Vor- und Nachteile sowie die Chancen der beruflichen Bildung aus ihrer Sicht und über ihre Motivation für den Weg der dualen Ausbildung. Sie fungieren als glaubwürdige Botschafter und die Schüler/innen erhalten ein authentisches Bild vom System der beruflichen Bildung sowie der Welt der Ausbildungsberufe.

Ehemalige AusbildungsScouts erhalten nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung die Möglichkeit, sich als „IHK KarriereScout“ zu engagieren. Sie berichten über ihren tatsächlichen Einstieg ins Berufsleben, stellen vor, welchen Weg sie nach der Ausbildung gegangen sind, welche Tätigkeit sie aktuell ausüben und welche Chancen zur beruflichen

¹ Ein Schuljahr bevor die Schüler/innen die Schule verlassen. In der Mittelschule sind dies die 8. Klasse (bei Mittelschulabschluss/Quali) und die 9. Klasse (bei M-Zug), bei Realschulen sowie Wirtschaftsschulen die 9. Klasse sowie bei Gymnasien und der FOS die 11. Klasse.

² Schuljahr, in dem die Schüler/innen die Schule verlassen.

³ Da sie mit Fachabitur bzw. mittlerem Schulabschluss einen allgemein bildenden Abschluss bieten, verstehen wir die FOS und die Wirtschaftsschule im Rahmen des Projekts als Teil der Zielgruppe „allgemeinbildende Schulen“, wobei sie formal zu den beruflichen Schulen gehören.



Weiterentwicklung sie bereits genutzt haben oder noch vor sich sehen. Dazu gehören fachliche Weiterbildungen ebenso wie die ersten Schritte auf der Karriereleiter. Durch dieses Angebot werden die Eltern der Schüler/innen als zusätzliche Zielgruppe erreicht. Sie erfahren damit aus erster Hand, was ihre Kinder bei einer Entscheidung für eine berufliche Ausbildung erwartet und gewinnen einen konkreten Einblick in die Vielfalt der Beschäftigungs- und Karrierechancen, die die berufliche Bildung im Anschluss an die Ausbildung bietet.

2. Projektrückblick

Im Juli 2018 startete das Projekt IHK AusbildungsScouts 2018 - 2021. Im ersten Jahr besuchten die AusbildungsScouts mehr als 1.300 Schulklassen und erreichten so fast 27.000 Schüler/innen in ganz Bayern. Im zweiten Projektjahr sah sich das Projekt ab März 2020 aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie erheblichen Herausforderungen gegenübergestellt. Durch den Shutdown im Frühjahr und den damit einhergehenden Schulschließungen konnten keine Klassenbesuche durchgeführt werden. Auch im Nachgang war ein Zugang in die Klassen seitens der Schulen und der entsendenden Unternehmen nicht durchgehend erwünscht und/oder erlaubt. Waren Klassenbesuche vereinzelt in Präsenz möglich, waren die Vorgaben der Hygienekonzepte der Schulen einzuhalten. (Groß)Veranstaltungen, wie beispielsweise Berufsinformationsmessen, auf denen die AusbildungsScouts häufig vertreten sind, fanden nicht statt. So sank die Zahl der Klassenbesuche im zweiten Projektjahr auf etwa 800, mit ca. 15.000 erreichten Schüler/innen. Diese Situation setzte sich mit wechselnden Einschränkungen im dritten Projektjahr fort und die AusbildungsScouts erreichten eine vergleichbare Anzahl Schüler/innen und Schulklassen wie im zweiten Projektjahr.

Wo möglich, wurden Klassenbesuche und Vorträge auf Veranstaltungen in virtueller Form durchgeführt. Das Gelingen war von verschiedenen Faktoren abhängig:

- Technische Ausstattung und Bereitschaft der Schulen bzw. der Lehrkräfte
- Technische Ausstattung und Bereitschaft der Schüler/innen
- Technische Ausstattung und Bereitschaft der Auszubildenden und ihrer Unternehmen
- Durchführung von virtuellen Berufsorientierungsveranstaltungen
- Vorbereitung der AusbildungsScouts auf die virtuellen Vorträge

Die ausgearbeiteten Alternativen wurden kontinuierlich weiterentwickelt und verfeinert. Insbesondere die wachsende Erfahrung im Umgang mit virtuellen Formaten und die damit steigende Flexibilität der Beteiligten trugen dazu bei, dass vor allem im Projektjahr 2020/2021 zunehmend spontan auf wechselnde Vorgaben und Rahmenbedingungen reagiert werden konnte.



3. Projektziele

Mit dem Projekt IHK AusbildungsScouts verfolgen die bayerischen Industrie- und Handelskammern Ziele auf verschiedenen Ebenen. Damit ergibt sich ein Mehrwert für die unterschiedlichen Ziel- und Interessensgruppen.

Schüler/innen:

- Verbesserung der Informationslage über das System der beruflichen Aus- und Weiterbildung.
- Sensibilisierung für Beschäftigungschancen und Karrieremöglichkeiten nach einer Ausbildung.
- Vermittlung eines positiven Images der Berufsausbildung.
- Authentische Einblicke in die Welt der Ausbildungsberufe durch peer to peer-Kommunikation.
- Unterstützung bei der Berufsorientierung.

Auszubildende:

- Stärkung von persönlichen Kompetenzen und Selbstvertrauen.
- Erweiterung des Horizonts bezüglich eigener Entwicklungsmöglichkeiten.
- Verbesserung der Methodenkompetenz (Präsentation und Auftreten vor Gruppen).
- Bescheinigung über das Engagement als IHK AusbildungsScout (Lebenslauf).

Schulen / Lehrkräfte:

- Ergänzung der Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen durch einen praxisorientierten Ansatz.
- Optimierung des Übergangs von der Schule in den Ausbildungsmarkt (Verbleibstatistik).
- Netzwerken mit Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben.
- Bündelung der Kooperation mit Unternehmen beim zuständigen Regionalkoordinator der IHK AusbildungsScouts.

Unternehmen:

- Sensibilisierung für zukunftsorientiertes Handeln im Hinblick auf die Sicherung der zukünftigen Fach- und Führungskräfte.
- IHK AusbildungsScouts als Botschafter des Ausbildungsbetriebs und damit innovativer Baustein des Ausbildungsmarketings.
- Unterstützung bei der Auszubildendenakquise vor allem für kleine und mittlere Unternehmen.
- Förderung der eigenen Azubis über reguläre Ausbildungsinhalte hinaus.

Eltern:

- Verbesserung der Informationslage über das System der beruflichen Bildung.
- Sensibilisierung für Chancen und Karrieremöglichkeiten nach einer Ausbildung.

- Vermittlung eines positiven Images der Berufsausbildung.
- Befähigung zur Unterstützung ihrer Kinder bei der Berufsorientierung.

Mit diesem Abschlussbericht wird die Erfüllung der obengenannten Ziele überprüft.

4. Erhebungsdesign

Um die Zielerreichung des Projektes auf qualitativer und quantitativer Ebene zu überprüfen, wurde das Evaluationskonzept des vorhergehenden Projekts (2015 - 2018) fortgeführt und ergänzt. Kern der Evaluation bilden Paper-Pencil-Fragebogenuntersuchungen, die jeweils unterschiedliche Zielgruppen in den Fokus stellen. Dazu gehören:

- Schüler/innen der besuchten (Vor-)Abgangsklassen.
- in den (Vor-)Abgangsklassen eingesetzte, aktive AusbildungsScouts.
- aus dem Projekt ausscheidende AusbildungsScouts.
- Lehrkräfte der besuchten (Vor-)Abgangsklassen.

Diese Befragungen dienen der Qualitätssicherung, indem die Zielgruppen das Projekt bzw. die Klassenbesuche in Bezug auf Inhalte, Abläufe und Prozesse beurteilen.

Eine weitere Säule der Evaluation bildet die Wirkungsanalyse. Dazu wurden Fragen über das Projekt in die jährlich durchgeführte Ausbildungsstellensituationsbefragung (Zielgruppe: Ausbildungsbetriebe der bayerischen IHKs) sowie in die im zwei- bis dreijährigen Rhythmus stattfindende Auszubildendenzufriedenheitsbefragung (Zielgruppe: volljährige Auszubildende) integriert. Ergänzend wurden im ersten Projektjahr Interviews mit Ansprechpartner/innen aus Unternehmen geführt, die aktive AusbildungsScouts stellen.

Die (teil-)standardisierten Befragungen der verschiedenen Zielgruppen liefern wertvolle Hinweise im Hinblick auf die Zielerreichung des Projektes. Als besonders positiv ist in diesem Zusammenhang der Informationsgewinn aus den unterschiedlichen Perspektiven anzuführen. Tabelle 1 stellt die verschiedenen Säulen der Evaluation noch einmal zusammenfassend dar.

Zielgruppe	Erhebungsdesign	Schwerpunkt	Ziel	Befragungszeitpunkt
Schüler/innen	Paper-Pencil	Qualität d. Arbeit d. AusbildungsScouts	Qualitätssicherung	Im Anschluss an den Klassenbesuch
Aktive AusbildungsScouts	Paper-Pencil	Klassenbesuch	Qualitätssicherung	Im Anschluss an den Klassenbesuch
Ausscheidende AusbildungsScouts	Paper-Pencil	Scout-Schulung und gesamtes Engagement	Qualitätssicherung	Nach Ausscheiden aus dem Projekt
Lehrkräfte	Paper-Pencil	Qualität d. Arbeit d. AusbildungsScouts	Qualitätssicherung	Im Anschluss an den Klassenbesuch
Ausbildende Unternehmen	BIHK Ausbildungsstellen-situationsbefragung	Interesse an einer Projektteilnahme	Wirkungsanalyse	Jährlich im Herbst
Im Projekt engagierte Unternehmen	Telefonische Interviews	Erwartungen, Projektablauf u. Ergebnisse	Wirkungsanalyse	Mai bis Juli 2019
Aktive Auszubildende	BIHK Auszubildenden-befragung	Erfahrung mit den AusbildungsScouts	Wirkungsanalyse	Frühjahr 2019

Tabelle 1: Übersicht der verschiedenen Evaluationszielgruppen und –designs

4.1 Befragung der Schüler/innen

Nach jedem Besuch wird ein Evaluationsbogen an die Schüler/innen verteilt, in welchem sie die Qualität der Schulstunde mit den AusbildungsScouts beurteilen⁴. Vor Projektbeginn wurde die Befragung der Schüler/innen mit diesem Fragebogen durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt. Die Befragung erfolgt anonym. Die ausgefüllten Fragebögen werden digitalisiert und ausgewertet.

4.2 Befragung der aktiven AusbildungsScouts

Nach dem Klassenbesuch werden neben den Schüler/innen auch die AusbildungsScouts gebeten, ihre Eindrücke von der Schulstunde festzuhalten. Der Evaluationsbogen wurde zum Start der neuen Projektlaufzeit angepasst und ab Januar 2019 eingesetzt⁵. Die Befragung erfolgt anonym, die ausgefüllten Fragebögen werden digitalisiert und ausgewertet.

⁴ Vgl. Fragebogen im Anhang: Auf der ersten Seite des Evaluationsbogens erhalten die Schüler/innen allgemeine Informationen zum Zweck der Befragung, zur Behandlung der Daten, zur Freiwilligkeit und Möglichkeit der teilweisen Beantwortung. Der Fragebogen selbst umfasst 10 geschlossene Fragen, davon 6 Aussagen, die auf einer 4-stufigen Likert-Skala beantwortet werden sollen.

⁵ Vgl. Fragebogen im Anhang: Die aktiven AusbildungsScouts können ihre Meinung über insgesamt neun geschlossene Fragen (sieben mit einer 4-stufigen Likert-Skala, zwei mit Mehrfachauswahl) ausdrücken. Darüber hinaus sind im Fragebogen offene Fragestellungen inkludiert, die den AusbildungsScouts die Möglichkeit eines präzisen Feedbacks zu ihrem Einsatz bieten.

4.3 Befragung der Lehrkräfte

Ebenfalls im Anschluss an den Klassenbesuch erhalten die Lehrkräfte die Gelegenheit, die Qualität der Unterrichtsstunde mittels eines Fragebogens zu beurteilen⁶. Die Befragung erfolgt anonym, die ausgefüllten Fragebögen werden digitalisiert und ausgewertet.

4.4 Befragung der ausscheidenden AusbildungsScouts

Zum Zeitpunkt des Ausscheidens werden die AusbildungsScouts ein weiteres Mal befragt. Im Fokus des Evaluationsbogens steht der Rückblick der AusbildungsScouts auf die Zeit ihres Engagements⁷ im Hinblick auf die Qualität der Unterstützung. Der Fragebogen wurde am Ende des Projektjahres 2018/19 überarbeitet und mit Start des Projektjahres 2019/20 in angepasster Form eingesetzt. Die Befragung erfolgt anonym, die ausgefüllten Fragebögen werden digitalisiert und ausgewertet.

4.5 BIHK Ausbildungsstellensituationsbefragung

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Ausbildungsstellensituationsbefragung werden bayerische Unternehmen zu verschiedenen Ausbildungsthemen online befragt. Inhaltlich geht es u. a. um Ausbildungsmarketing, aktuelles Ausbildungsstellenangebot, Gründe für die Reduzierung oder Erhöhung des Ausbildungsstellenangebots. Ebenfalls enthalten ist die Frage zur Bereitschaft, sich am Projekt IHK AusbildungsScouts zu beteiligen, sowie die Beurteilung des Projektnutzens für teilnehmende Unternehmen. Die Befragung erfolgt anonym.

4.6 Befragung der Ausbilder/innen

Zwischen Mai und Juni 2019 wurden telefonisch 27 Interviews mit Ausbilder/innen, Ausbildungsleiter/innen und Personalverantwortlichen, deren Unternehmen sich in dem Projekt engagieren, geführt. Grundlage war ein teilstandardisierter Interviewleitfaden zu Erwartungen, Projektablauf und erreichten Ergebnissen aus Sicht der Unternehmen⁸.

Die Dauer der Interviews lag zwischen 15 Minuten und 24 Minuten. Die Konzeption des Interviewleitfadens nahm die IHK-Forschungsstelle Bildung Bayern vor, für die Durchführung sowie die qualitative Auswertung der Interviews wurde ein externer Dienstleister beauftragt.

4.7 BIHK Auszubildendenzufriedenheitsbefragung

Im Frühjahr 2019 wurde erstmalig eine bayernweite Online-Befragung unter volljährigen IHK-Auszubildenden aller Ausbildungsjahre durchgeführt. Neben Fragen zu Qualität und Zufriedenheit mit der Ausbildung, beinhaltete der Bogen auch drei Fragen zum Bekanntheits- und Wirkungsgrad der AusbildungsScouts. Die Befragung erfolgte anonym.

⁶ Vgl. Fragebogen im Anhang: Der Fragebogen besteht aus insgesamt neun Fragen. Sechs dieser Fragen basieren auf einer 4-stufigen Likert-Skala, eine Frage bietet eine Mehrfachauswahl, zwei offene Fragen ermöglichen eine differenzierte Bewertung des Einsatzes der AusbildungsScouts.

⁷ Vgl. Fragebogen im Anhang: Es werden Fragen zur Schulung, zu Klassenbesuchen und zu möglichen Verbesserungspotenzialen gestellt. Der Fragebogen des ersten Projektjahres umfasst 14 Fragen, die sowohl geschlossen als auch offen gestellt werden. Der im zweiten Projektjahr überarbeitete Fragebogen wurde auf 16 Fragen erweitert. Die geschlossenen Fragen werden auf einer 4-stufigen Likert-Skala beurteilt.

⁸ Vgl. Interviewleitfaden im Anhang: Die Themenfelder wurden mittels überwiegend offenen, unterstützten Fragestellungen, aber auch geschlossenen Fragen im Gespräch mit den Interviewpartnern abgefragt.

5. Ergebnisse

5.1 Kurzinformationen zum Projekt

Seit Beginn des Projekts am 01.07.2018, besuchten die IHK AusbildungsScouts 2.873 Klassen mit 56.468 Schüler/innen in ganz Bayern (Stand: 30. Juni 2021). Unter Berücksichtigung einer Grundgesamtheit von 1.977 allgemeinbildenden Schulen in Bayern wurde mit 708 im Projekt engagierten Schulen ein Durchdringungsgrad von ca. 36 Prozent erreicht. Am häufigsten beteiligten sich Mittelschulen, gefolgt von Realschulen und Gymnasien (vgl. Abbildung 1). Weiterhin beteiligten sich 17 berufliche Schulen mit Berufsintegrationsklassen. Aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen und Hygienevorschriften in der zweiten Hälfte des Projektzeitraums, verteilt sich die Zahl der Klassenbesuche ungleich auf die einzelnen Projektjahre.

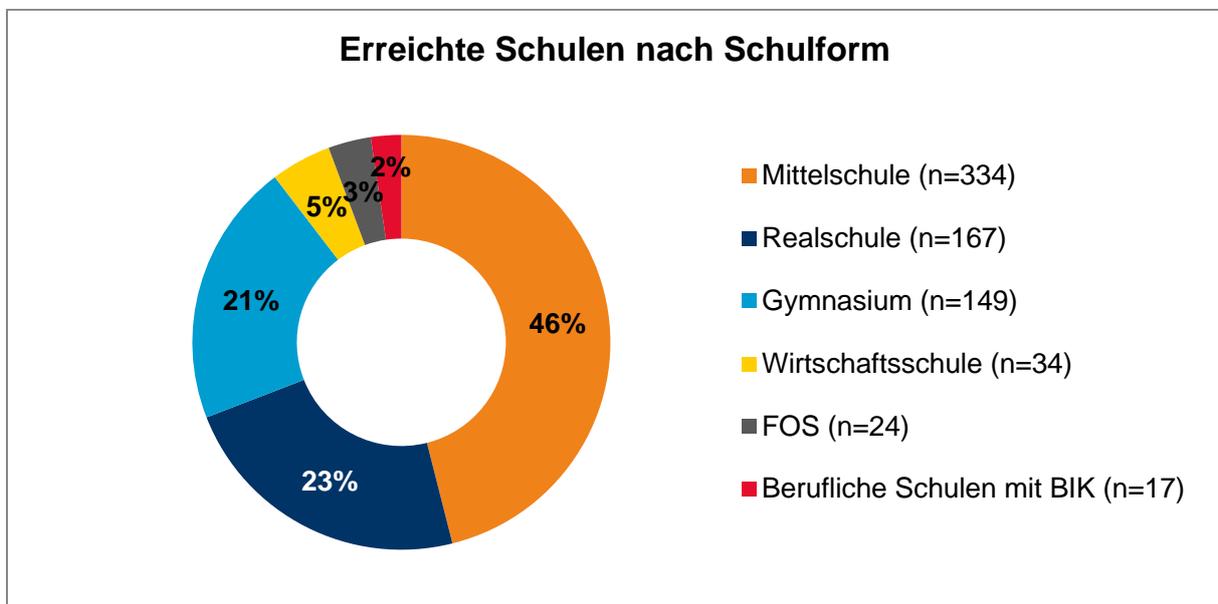


Abbildung 1: Von den AusbildungsScouts erreichte Schulen nach Schulform.

Die Verteilung der 2.873 besuchten Schulklassen ergibt sich aus Abbildung 2.

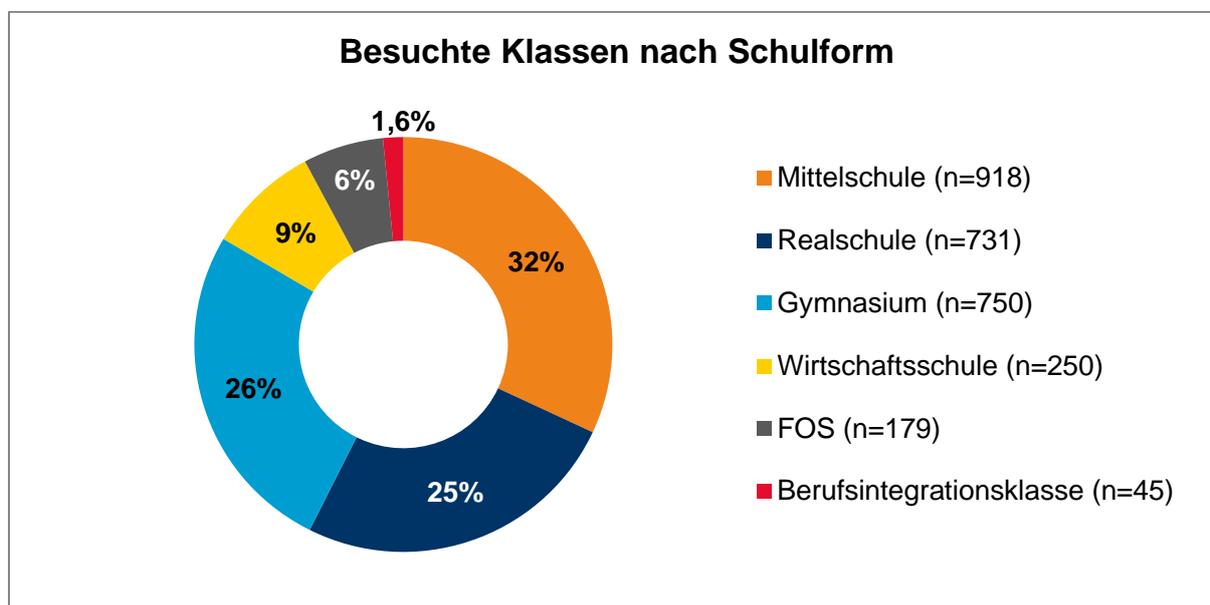


Abbildung 2: Besuchte Klassen nach Schulformen.

5.2 Ergebnisse der Befragung der Schüler/innen

Schüler/innen: Verteilung der Stichprobe

Über die Projektlaufzeit vom 01.07.2018 bis 30.06.2021 wurden 29.928 Schüler/innen-Datensätze erfasst. Bei einer Grundgesamtheit von 56.468 erreichten Schüler/innen entspricht das einer Rückmeldequote von 53 Prozent. 33 Prozent der erfassten Fragebögen stammen von Schüler/innen der Realschule. Damit ist diese Schulform im Vergleich zur Verteilung der besuchten Schulklassen in der Stichprobe leicht überrepräsentiert, Schüler/innen der Gymnasien liegen hingegen mit 21 Prozent leicht unterhalb ihres Anteils an Klassenbesuchen. Dieses Ungleichgewicht könnte durch unterschiedliche Antwortbereitschaften in den verschiedenen Schulformen verursacht werden, jedoch stellen zum Beispiel auch über die einzelnen Schulformen variierende Klassengrößen eine mögliche Erklärung dar. Aufgrund der Schulschließungen und der daraus folgenden geringeren Zahl der Klassenbesuche, sowie der strengen Hygienevorschriften – häufig war das Austeilen schulfremder Materialien untersagt – liegen für das zweite und insbesondere das dritte Projektjahr deutlich weniger beantwortete Fragebögen vor als im ersten Jahr (1. Projektjahr: 16.558, 2. Projektjahr: 10.542, 3. Projektjahr: 2.828). Dennoch sind die Stichprobengrößen und Rückmeldequoten in allen drei Jahren ausreichend, um aussagekräftige Ergebnisse zu liefern. Wo nötig und sinnvoll, werden diese getrennt nach Projektjahren berichtet.

Schüler/innen: Relevanz des Projektes

Das Projekt IHK AusbildungsScouts wurde mit dem Ziel initiiert, die Schüler/innen über die Welt der beruflichen Aus- und Weiterbildung und die Vielfalt der Ausbildungsberufe zu

informieren und so bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Wie relevant diese Zielsetzung ist, verdeutlicht die Frage nach den (beruflichen) Zukunftsplänen.

Über den gesamten Projektzeitraum geben circa 43 Prozent der befragten Schüler/innen an, zum Zeitpunkt des Besuches der AusbildungsScouts noch keine konkreten Vorstellungen über ihren beruflichen Werdegang nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule zu haben (vgl. Abbildung 3). Im dritten Jahr ging dieser Wert etwas zurück, fiel mit fast 40 Prozent jedoch noch immer hoch aus.

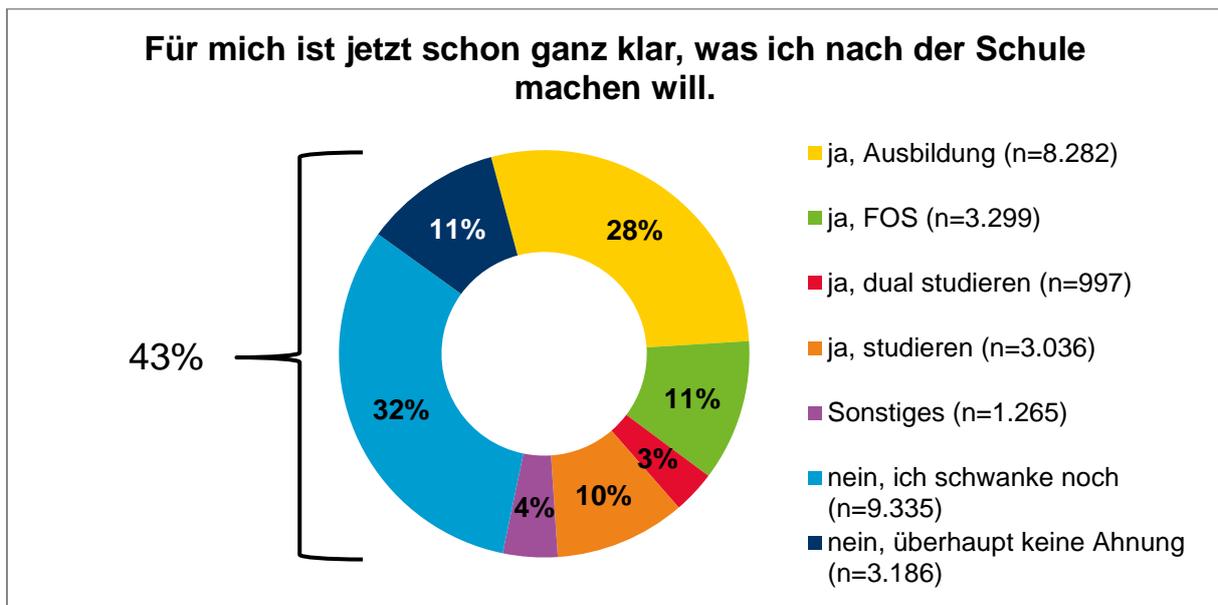


Abbildung 3: Vorstellungen über den beruflichen Werdegang nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule.

Damit wird deutlich, dass das Projekt am richtigen Thema und zum richtigen Zeitpunkt ansetzt: Mit dem Projekt IHK AusbildungsScouts wird ein wichtiger Beitrag zur Berufsorientierung junger Menschen geleistet. 28 Prozent der befragten Schüler/innen haben sich bereits für eine Ausbildung entschieden. Der Besuch der AusbildungsScouts kann dazu beitragen, diese Entscheidung zu bestätigen und zu verstetigen. Damit hat der Besuch auch bei vermeintlich schon entschiedenen Schüler/innen positive Auswirkungen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Berufswahl.

Schüler/innen: Einschätzung der beruflichen Ausbildung

In allen Projektjahren gibt der Großteil der befragten Schüler/innen nach dem Besuch der IHK AusbildungsScouts an, dass sie viel Neues erfahren haben, eine berufliche Ausbildung interessant ist und gute Zukunftsaussichten mit ihr verbunden sind (vgl. Abbildung 4).

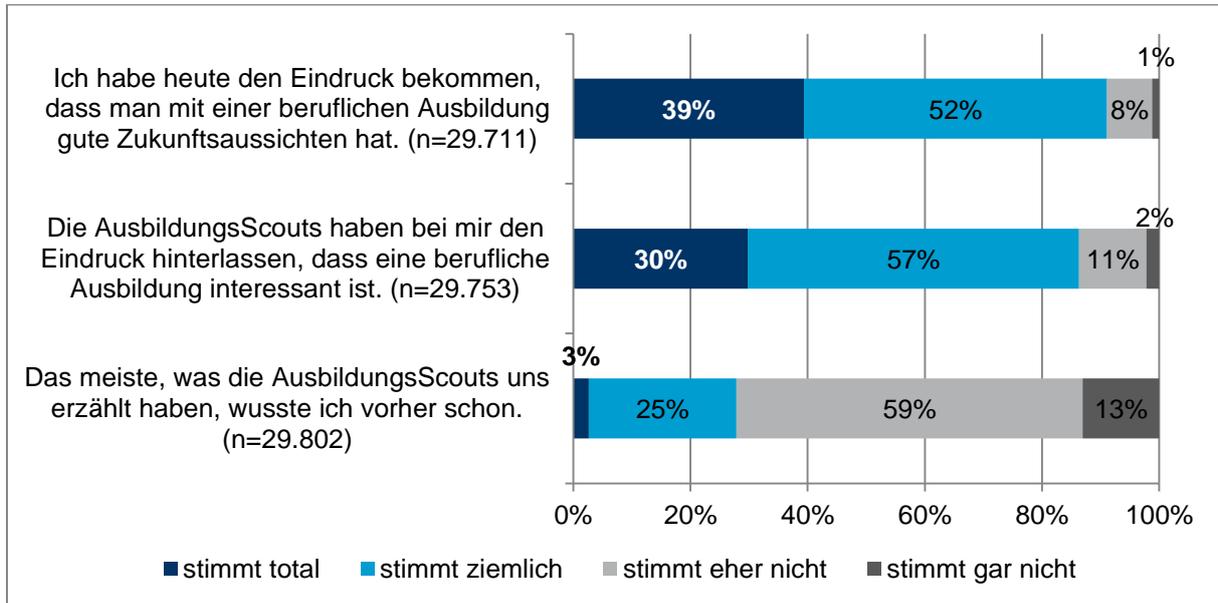


Abbildung 4: Einschätzung der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der IHK AusbildungsScouts.

Bei der Auswertung nach Schulformen zeigt sich, dass insbesondere der Informationsbedarf von Schüler/innen des Gymnasiums gedeckt wird. Gleichzeitig geben Schüler/innen, die mit dem Abschluss die Hochschulreife erlangen, seltener an, dass eine berufliche Ausbildung interessant ist und gute Zukunftsaussichten mit ihr verbunden sind. Auch ihre Motivation, sich (noch mehr) darüber zu informieren, fällt im Vergleich zu Schüler/innen anderer Schulformen geringer aus (vgl. Abbildungen 28, 29, 30 und 31 im Anhang).

Schüler/innen: Informationssuche

Die befragten Schüler/innen geben das Internet über alle Projektjahre hinweg als wichtigste Informationsquelle für Fragen rund um die berufliche Ausbildung an, etwa zwei Drittel von ihnen würden es nutzen, um sich weiter zu diesem Thema zu informieren. Nicht ganz die Hälfte nennt zudem ihre Eltern als Ansprechpartner. Während Berufsmessen in den ersten beiden Projektjahren von ungefähr einem Drittel der Schüler/innen als Informationsquelle genannt wurden, sank ihr Anteil im dritten Jahr auf 26%. Ein möglicher Grund hierfür sind die eingeschränkten Angebote während der Pandemie. Auch die Arbeitsagentur wurde im dritten Projektjahr seltener als Informationsquelle angegeben (vgl. Abbildung 5).

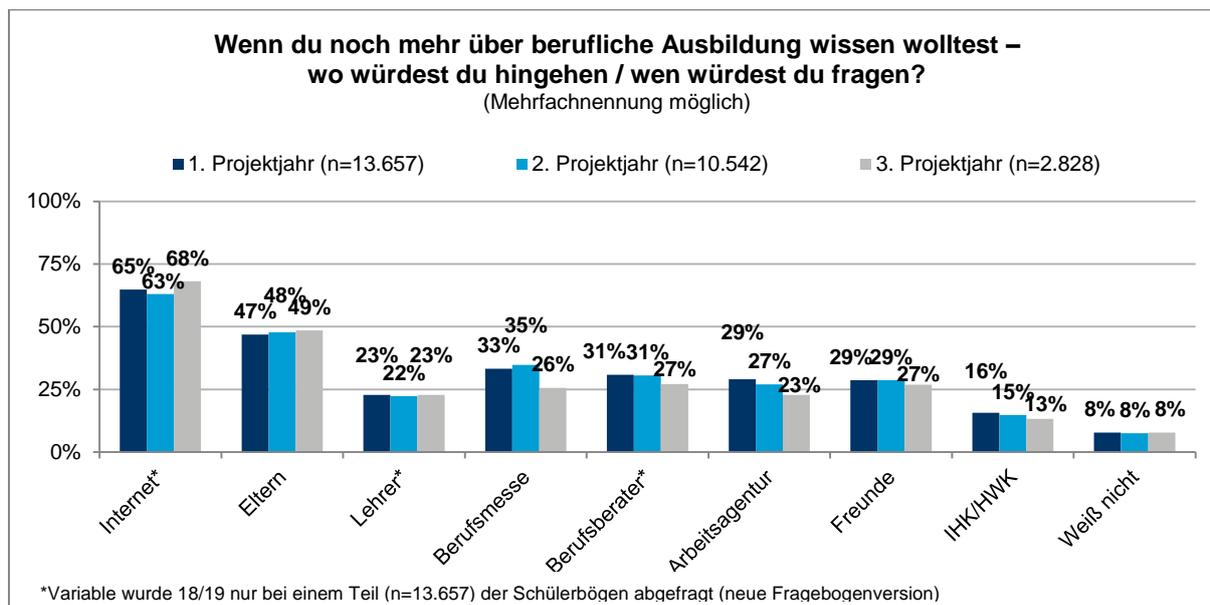


Abbildung 5: Ansprechpartner der Schüler/innen rund um Fragen über die berufliche Ausbildung.

	Mittelschule	Realschule	Gymnasium	Wirtschaftsschule	FOS
1	Internet (56%, n=4.410)	Internet (65%, n=5.823)	Internet (73%, n=4.196)	Internet (66%, n=1.367)	Internet (72%, n=1.171)
2	Eltern (48%, n=3.718)	Eltern (50%, n=4.483)	Eltern (49%, n=2.831)	Eltern (44%, n=921)	Berufsmesse (40%, n=656)
3	Lehrer (32%, n=2.505)	Berufsmesse (37%, n=3.279)	Berufsmesse (39%, n=2.207)	Arbeitsagentur (31%, n=645)	Eltern (35%, n=566)
4	Berufsberater (29%, n=2.257)	Berufsberater (33%, n=2.935)	Freunde (32%, n=1.807)	Freunde (30%, n=626)	Arbeitsagentur (34%, n=559)
5	Freunde (26%, n=2.051)	Freunde (28%, n=2.464)	Arbeitsagentur (30%, n=1.698)	Berufsmesse (30%, n=621)	Freunde (31%, n=508)
6	Berufsmesse (25%, n=1.994)	Arbeitsagentur (27%, n=2.388)	Berufsberater (29%, n=1.641)	Berufsberater (29%, n=612)	Berufsberater (31%, n=503)
7	Arbeitsagentur (23%, n=1.805)	Lehrer (18%, n=1.642)	Lehrer (17%, n=947)	Lehrer (24%, n=505)	Lehrer (17%, n=282)
8	IHK/HWK (15%, n=1.164)	IHK/HWK (13%, n=1.204)	IHK/HWK (15%, n=856)	IHK/HWK (17%, n=356)	IHK/HWK (17%, n=276)
9	Weiß nicht (8%, n=627)	Weiß nicht (7%, n=631)	Weiß nicht (7%, n=374)	Weiß nicht (7%, n=159)	Weiß nicht (6%, n=102)

Table 2 zeigt die Hauptinformationsquellen der über die gesamte Projektlaufzeit befragten Schüler/innen nach Schulform im Ranking.

	Mittelschule	Realschule	Gymnasium	Wirtschaftsschule	FOS
1	Internet (56%, n=4.410)	Internet (65%, n=5.823)	Internet (73%, n=4.196)	Internet (66%, n=1.367)	Internet (72%, n=1.171)
2	Eltern (48%, n=3.718)	Eltern (50%, n=4.483)	Eltern (49%, n=2.831)	Eltern (44%, n=921)	Berufsmesse (40%, n=656)

3	Lehrer (32%, n=2.505)	Berufsmesse (37%, n=3.279)	Berufsmesse (39%, n=2.207)	Arbeitsagentur (31%, n=645)	Eltern (35%, n=566)
4	Berufsberater (29%, n=2.257)	Berufsberater (33%, n=2.935)	Freunde (32%, n=1.807)	Freunde (30%, n=626)	Arbeitsagentur (34%, n=559)
5	Freunde (26%, n=2.051)	Freunde (28%, n=2.464)	Arbeitsagentur (30%, n=1.698)	Berufsmesse (30%, n=621)	Freunde (31%, n=508)
6	Berufsmesse (25%, n=1.994)	Arbeitsagentur (27%, n=2.388)	Berufsberater (29%, n=1.641)	Berufsberater (29%, n=612)	Berufsberater (31%, n=503)
7	Arbeitsagentur (23%, n=1.805)	Lehrer (18%, n=1.642)	Lehrer (17%, n=947)	Lehrer (24%, n=505)	Lehrer (17%, n=282)
8	IHK/HWK (15%, n=1.164)	IHK/HWK (13%, n=1.204)	IHK/HWK (15%, n=856)	IHK/HWK (17%, n=356)	IHK/HWK (17%, n=276)
9	Weiß nicht (8%, n=627)	Weiß nicht (7%, n=631)	Weiß nicht (7%, n=374)	Weiß nicht (7%, n=159)	Weiß nicht (6%, n=102)

Tabelle 2: Ansprechpartner der Schüler/innen rund um Fragen über die berufliche Ausbildung – Ranking nach Schulformen

Insgesamt kann schulformübergreifend auf Basis der Ergebnisse der befragten Schüler/innen insbesondere dem Internet sowie den Eltern eine zentrale Bedeutung zugesprochen werden. Im geringeren Maße stellen, abhängig von der jeweiligen Schulform, auch Berufsberater, Berufsmessen, die Arbeitsagentur sowie Freunde Informationsquellen für die befragten Schüler/innen dar. Mittelschüler/innen betrachten häufig auch Lehrkräfte als wertvolle Informationsquelle.

Schüler/innen: Einschätzung Kompetenz der IHK AusbildungsScouts

Am Ende jedes Klassenbesuchs erhalten die Schüler/innen die Möglichkeit, den Einsatz der IHK AusbildungsScouts zu bewerten. Dabei geben 84 Prozent von ihnen an, die Stunde insgesamt als positiv empfunden zu haben (vgl. Abbildung 6), weniger als ein Prozent bewertet den Klassenbesuch negativ, wobei sich die Bewertungen über den Projektzeitraum kontinuierlich verbessern. Schüler/innen, die sich entschieden haben, nach dem Schulabschluss eine berufliche Ausbildung zu absolvieren, sowie jene, die noch zwischen verschiedenen Möglichkeiten schwanken, stehen dem Einsatz überdurchschnittlich positiv gegenüber, während Schüler/innen, die nach dem Abschluss ein Studium aufnehmen möchten, im Vergleich häufiger neutrale oder negative Bewertungen abgeben. Daraus lässt sich schließen, dass die Art bzw. Klarheit der Zukunftspläne eine nicht unerhebliche Bedeutung auf die Einschätzung des Klassenbesuchs hat (vgl. Abbildung 33 im Anhang).

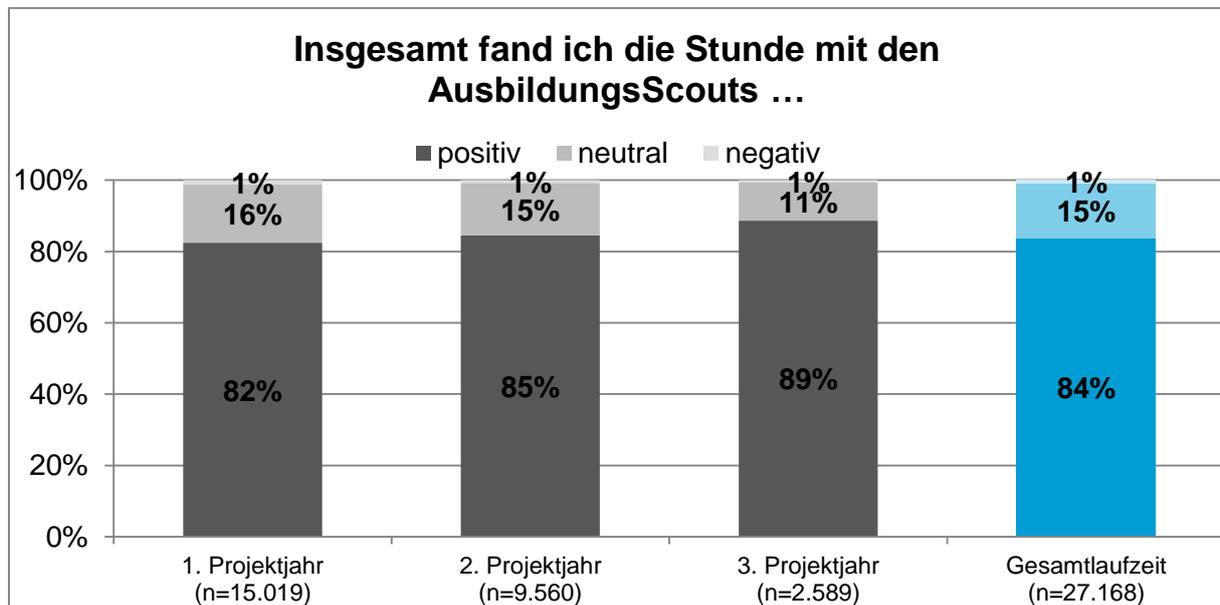


Abbildung 6: Bewertung der Stunde mit den AusbildungsScouts.

Die Ergebnisse der Gesamtbewertung des Klassenbesuchs spiegeln sich auch in den Antworten der spezifischen Einzelfragen an die Schüler/innen. So sind 95 Prozent der befragten Schüler/innen von der Kompetenz der AusbildungsScouts überzeugt. Ihrer Meinung nach wussten diese genau, wovon sie sprachen (vgl. Abbildung 7).

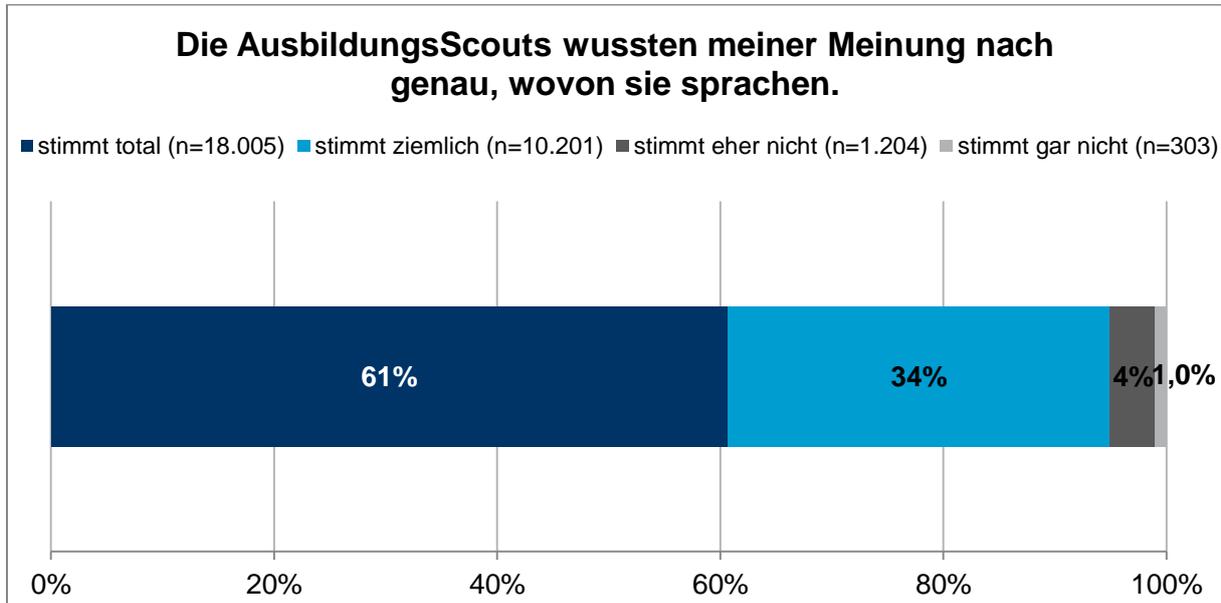


Abbildung 7: Einschätzung der Kompetenz der AusbildungsScouts.

Weiterhin geben die Schüler/innen mehrheitlich (97%) an, dass gestellte Fragen von den AusbildungsScouts (sehr) gut beantwortet wurden (vgl. Abbildung 8).

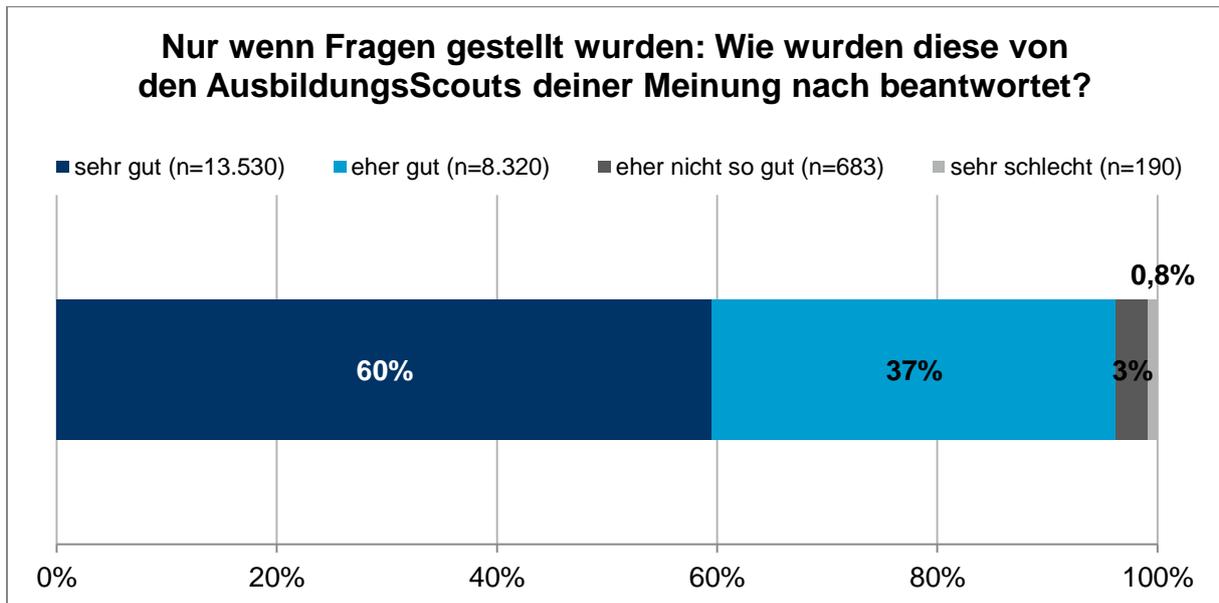


Abbildung 8: Einschätzung der Beantwortung von Fragen durch die AusbildungsScouts.

Auch hier verbessern sich die Bewertungen beider Fragen über den Projektzeitraum.

5.3 Ergebnisse der Befragung der aktiven AusbildungsScouts

Aktive AusbildungsScouts: Verteilung der Stichprobe

Über den gesamten Projektzeitraum engagierten sich 2.988 Auszubildende als AusbildungsScouts. In diesem Zeitraum fanden 2.873 Klassenbesuche statt, zu denen 1.910 Rückmeldungen der vortragenden AusbildungsScouts vorliegen⁹. Die Verteilung der Einsatzrückmeldungen nach Schulform unterscheidet sich nicht auffällig von der der insgesamt besuchten Klassen. Weiterhin bleibt die Aussagekraft der Ergebnisse trotz der pandemiebedingt reduzierten Zahl der Befragungsteilnehmer erhalten.

Aktive AusbildungsScouts: Einschätzung der Klassenbesuche

Für einen hohen Anteil der Klassenbesuche (98%) teilen die AusbildungsScouts den Eindruck, dass sie den Schüler/innen, unabhängig von der Schulform, Informationen zur beruflichen Ausbildung näher bringen konnten, die diesen noch nicht bekannt waren (vgl. Abbildung 9). Dieser Anteil bleibt über die einzelnen Projektjahre konstant.

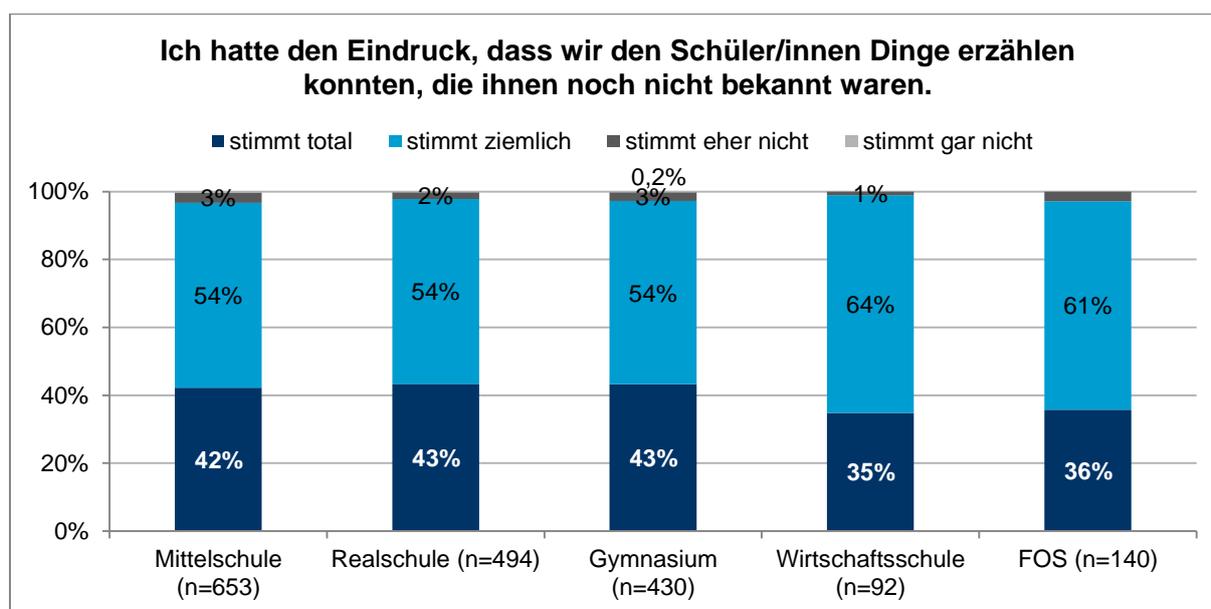


Abbildung 9: Einschätzung der AusbildungsScouts zum Informationszuwachs der beruflichen Ausbildung bei den Schüler/innen – nach Schulformen.

Aktive AusbildungsScouts: Fragen der Schüler/innen

Im Rahmen der Schulstunde haben die Schüler/innen die Möglichkeit, den AusbildungsScouts Fragen zu stellen. Diese wird, laut Angaben der befragten AusbildungsScouts, bei knapp einem Drittel der Klassenbesuche genutzt. Schüler/innen des Gymnasiums und der Wirtschaftsschulen stellen etwas seltener Fragen als Schüler/innen anderer Schulformen (vgl. Abbildung 10).

⁹ Davon 1.068 aus dem ersten Projektjahr, 573 aus dem zweiten Projektjahr und 262 aus dem dritten Projektjahr.

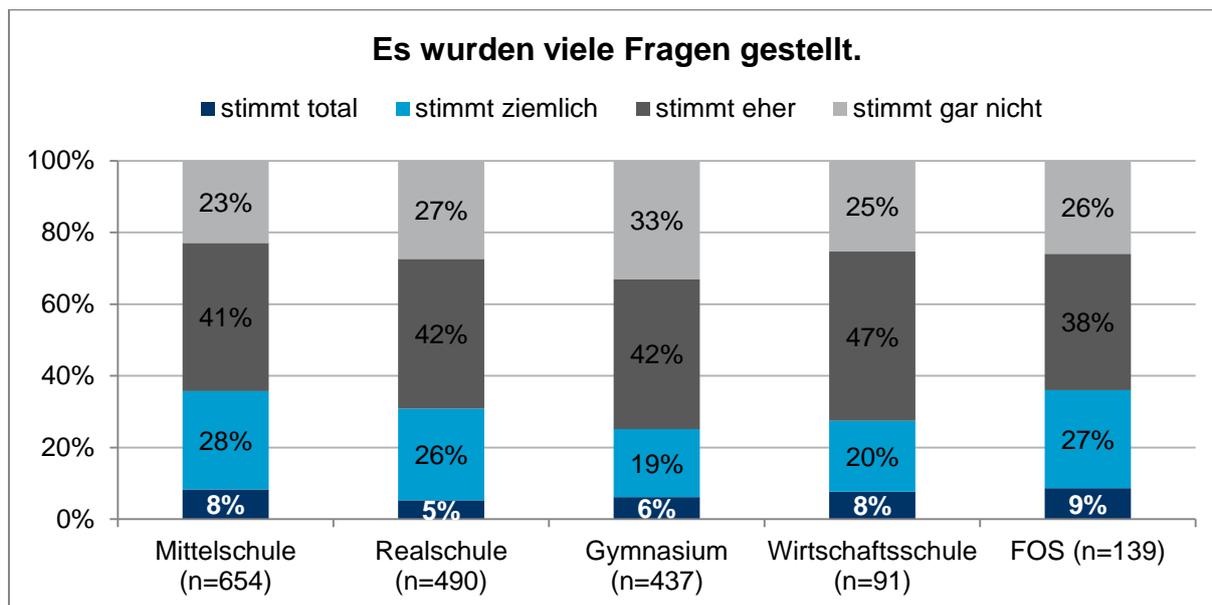


Abbildung 10: Nutzung der Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Die AusbildungsScouts schätzen ihre Kompetenz hoch ein, und geben an, Fragen bei nahezu allen Klassenbesuchen gut beantworten zu können (vgl. Abbildung 11).

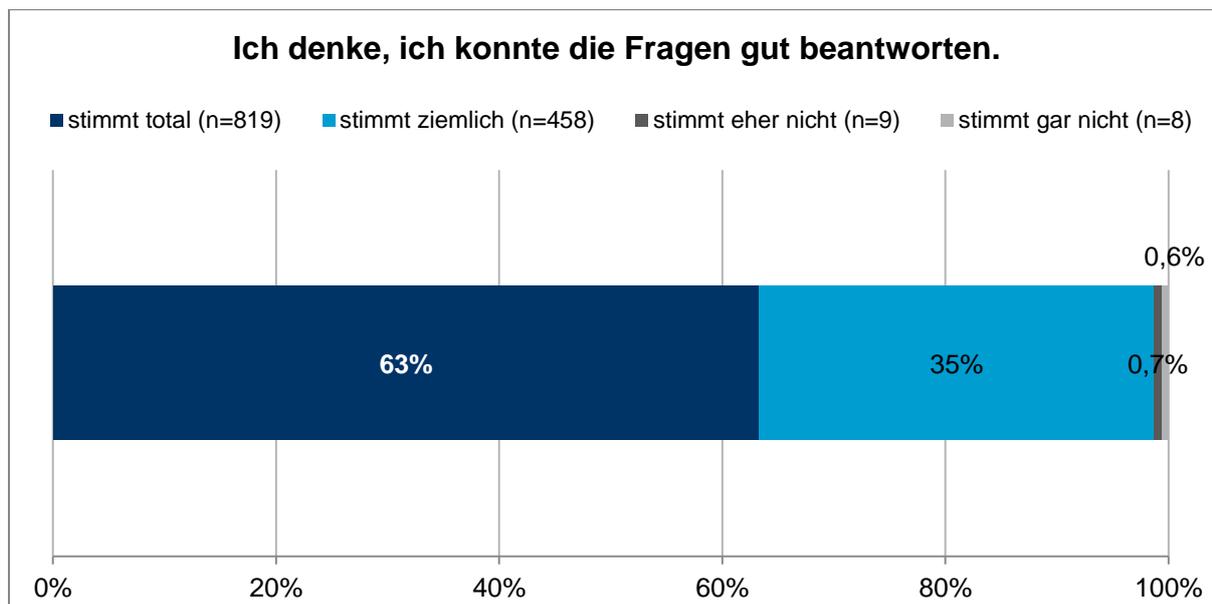


Abbildung 11: Einschätzung der eigenen Kompetenz bei der Beantwortung von Fragen.

Die AusbildungsScouts beantworten im Rahmen ihres Klassenbesuchs vielfältige Fragen der Schüler/innen. Dabei verschieben sich die Themenschwerpunkte über die einzelnen Projektjahre, und Fragen zu Arbeitsalltag sowie Arbeitszeiten gewinnen zunehmend an Bedeutung. Fragen zur Ausbildungsvergütung wurden im dritten Projektjahr seltener gestellt als in den Vorjahren, sind jedoch noch immer von hohem Interesse für die Schüler/innen (vgl. Abbildung 12). Das Interesse an Aspekten während der Ausbildung betont noch einmal die Einzigartigkeit des Projekts. Nur die Perspektive der AusbildungsScouts ermöglicht eine authentische Beantwortung dieser Fragen in der erforderlichen Detailtiefe.

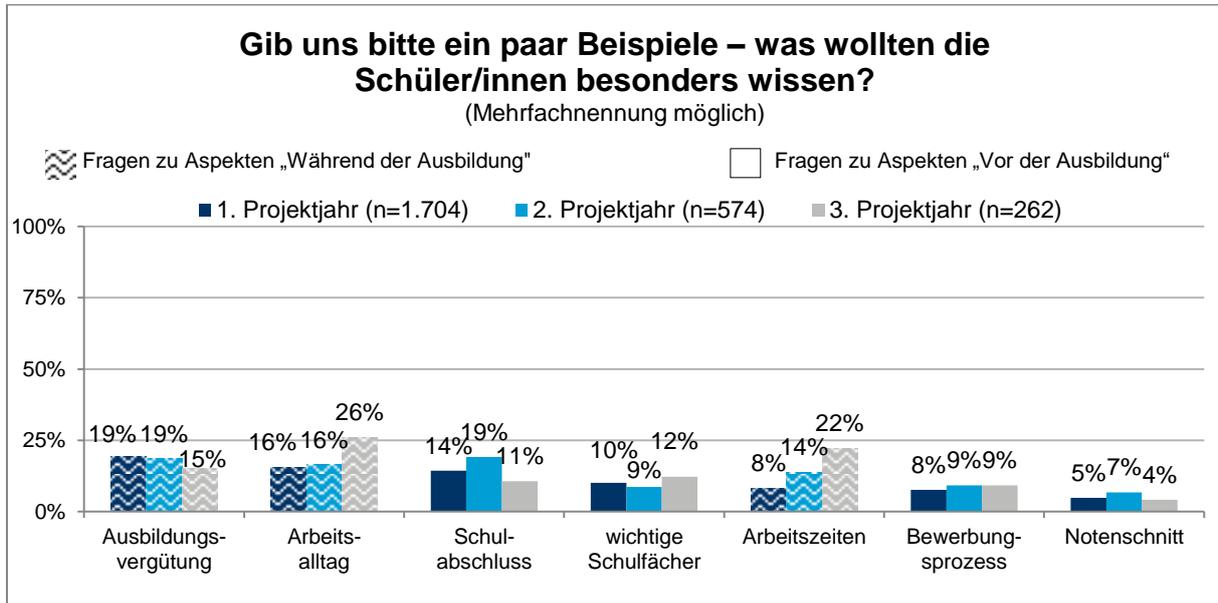


Abbildung 12: Fragen der Schüler/innen - geschlossene Fragestellung.

Darüber hinaus konnten die AusbildungsScouts in eigenen Worten weitere Fragethemen nennen (vgl. Tabelle 3). Hier ist zu sehen, dass die Schüler/innen vor allem auch die Perspektiven im Anschluss an die Ausbildung – sowohl finanziell als auch im Hinblick auf Entwicklungsmöglichkeiten – interessieren.

Sonstige Fragen der Schüler/innen

(offen, Mehrfachnennungen möglich, n=371)

1. Verdienst

- Während und nach der Ausbildung

2. Zukunftsaussichten

- Weiterbildungsmöglichkeiten, Übernahmechancen, Jobsicherheit

3. Berufsschule

- Blockunterricht, Anspruch, Schulort, Beginn des Unterrichts

4. Konkretisierung des Berufs / der Ausbildung: Abläufe in der Berufsschule und beim Arbeitgeber

- konkrete Arbeits- bzw. Ausbildungsinhalte
- Zufriedenheit mit der Ausbildung, Belastungen, Arbeitszeit und Überstunden
- Duales Studium

5. Sonstiges

- Fragen zum Unternehmen (Praktika, Produkte, MA-Zahl)
- Auslandsaufenthalte (über Projektlaufzeit zunehmend häufiger gefragt)
- Gründe für Berufswahl des AusbildungsScouts

Tabelle 3: Fragen der Schüler/innen - offene Fragestellung.

Der Anteil der Klassenbesuche, bei denen von technischen Störungen berichtet wurde, stieg von 10 Prozent im ersten Projektjahr auf 15 Prozent im zweiten Jahr und erreichte im dritten Projektjahr 23 Prozent. Diese Steigerung lässt sich vor allem mit der Einführung der virtuellen Klassenbesuche begründen, die mit einer Vielzahl von technischen Herausforderungen verbunden sind. Störungen durch Verspätungen verdoppelten sich im dritten Jahr im Vergleich zu den beiden Vorjahren auf 14 Prozent, gleichzeitig sank jedoch der Anteil an Vorträgen, die durch Unterhaltungen der Schüler/innen gestört wurden, auf 10 Prozent (1. Projektjahr: 14 %, 2. Projektjahr: 16 %).

Weiterhin ist zu beachten, dass generell nur 12 Prozent der im dritten Projektjahr befragten AusbildungsScouts die Frage „Während unseres Einsatzes gab es viele Störungen / passierte viel Ungeplantes.“ mit „stimmt total“ oder „stimmt ziemlich“ beantworteten. Damit liegt der Wert nur wenige Prozentpunkte über denen der Vorjahre (8 % bzw. 9 %). Daraus lässt sich schließen, dass es im Schuljahr 2020/2021 zwar häufiger zu technischen Schwierigkeiten kam, diese von den AusbildungsScouts allerdings nicht zwingend als (stark) störend empfunden wurden.

Aktive AusbildungsScouts: Beurteilung der Schulung

Dass die berichteten Ergebnisse von allen Seiten so positiv ausfallen, ist mitunter auch auf die gute Vorbereitung der AusbildungsScouts zurückzuführen. Um als IHK AusbildungsScout in Schulklassen gehen zu können, ist der Besuch einer eintägigen, von den bayerischen IHKs organisierten und umgesetzten Schulung obligatorisch. In diesem Rahmen werden die Auszubildenden inhaltlich und methodisch auf die Einsätze vorbereitet.

Der unmittelbar nach dem Klassenbesuch an die AusbildungsScouts ausgeteilte Fragebogen erlaubt eine differenzierte Beurteilung der Unterstützungslage. Die in Abbildung 13 dargestellte Aufschlüsselung zeigt, dass sich die AusbildungsScouts bei über 99 Prozent ihrer Einsätze gut durch ihren Regionalkoordinator vorbereitet fühlten und auch ihre eigene Vorbereitung bewerten sie mit 97 Prozent positiv. Bei immerhin 75 Prozent der Einsätze empfanden sie die Vorbereitung durch ihr Unternehmen als angemessen.

Der Vergleich über die einzelnen Projektjahre zeigt insbesondere eine Steigerung der Zufriedenheit mit der Vorbereitung durch die Regionalkoordinatoren. Wählten im ersten Projektjahr noch 77 Prozent der befragten AusbildungsScouts die höchste Kategorie („stimmt total“), stieg ihr Anteil im zweiten Jahr auf 85 Prozent und 95 Prozent im dritten Jahr. Auch die Zufriedenheit mit der eigenen Vorbereitung nahm zu (1. Projektjahr: 63 %, 2. Projektjahr: 67 %, 3. Projektjahr: 73 %). Die Zufriedenheit mit der unternehmensseitigen Vorbereitung unterlief hingegen keinem eindeutigen Trend.

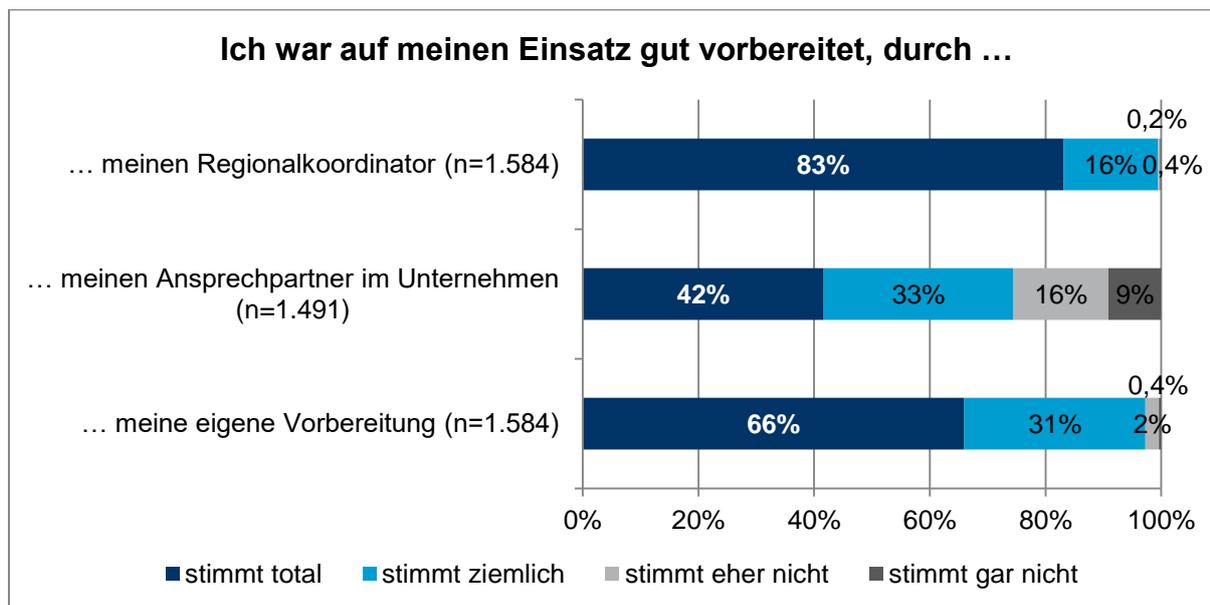


Abbildung 13: Bewertung der Vorbereitung auf die Aufgabe - neuer Fragebogen.

5.4 Ergebnisse der Befragung der Lehrkräfte

Lehrkräfte: Verteilung der Stichprobe

Über die gesamte Projektlaufzeit vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2021 wurden insgesamt 917 Fragebögen von Lehrkräften erfasst (1. Projektjahr: 331, 2. Projektjahr: 421, 3. Projektjahr: 165). Bei Betrachtung der Stichprobe fällt auf, dass der Anteil der Gymnasiallehrkräfte, die an der Befragung teilgenommen haben, im Verhältnis zu den besuchten Gymnasialklassen eher gering ausfällt (18 % vs. 26 %). Häufig füllt nur die mit der Organisation des Einsatzes betraute Lehrkraft den Fragebogen aus, auch, wenn mehrere Schulklassen besucht werden. Weiterhin ist insbesondere an Gymnasien nicht immer eine Lehrkraft während der Stunde anwesend.

Lehrkräfte: Bewertung des Klassenbesuchs

Eine wesentliche Mehrheit der befragten Lehrkräfte empfindet den Klassenbesuch der AusbildungsScouts als positiv. Sie geben an, dass die AusbildungsScouts den Schülern den Eindruck vermitteln konnten, eine berufliche Ausbildung sei interessant und biete gute Zukunftsaussichten. Weiterhin bewerten die befragten Lehrkräfte den Klassenbesuch als informativ und motivierend für ihre Schüler (vgl. Abbildung 14). Die Einschätzungen unterscheiden sich abhängig von der Schulform, fallen jedoch durchgehend deutlich positiv aus (vgl. Abbildungen 35, 36, 37 und 38 im Anhang). Die Schwankungen über die einzelnen Projektjahre fallen gering aus.

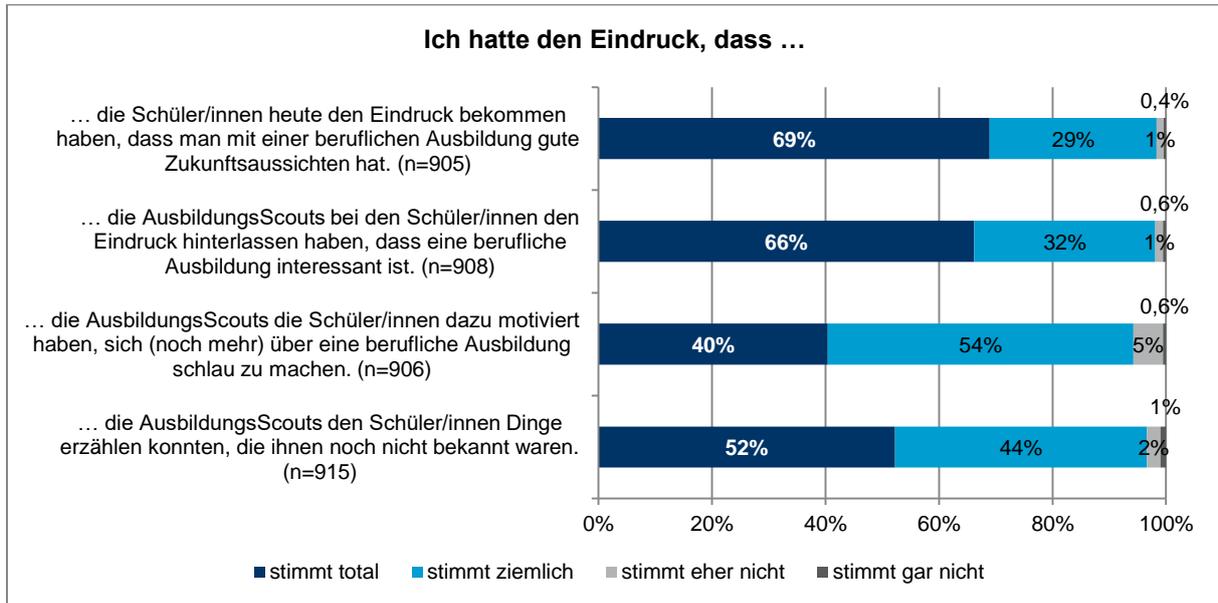


Abbildung 14: Bewertung der Stunde mit den AusbildungsScouts durch die Lehrkräfte.

Lehrkräfte: Erneute Einladung der AusbildungsScouts

Passend zu dieser positiven Bewertung der Klassenbesuche, äußern über 99% der Lehrkräfte Interesse daran, die AusbildungsScouts für weitere Klassenbesuche einzuladen (vgl. Abbildung 15).

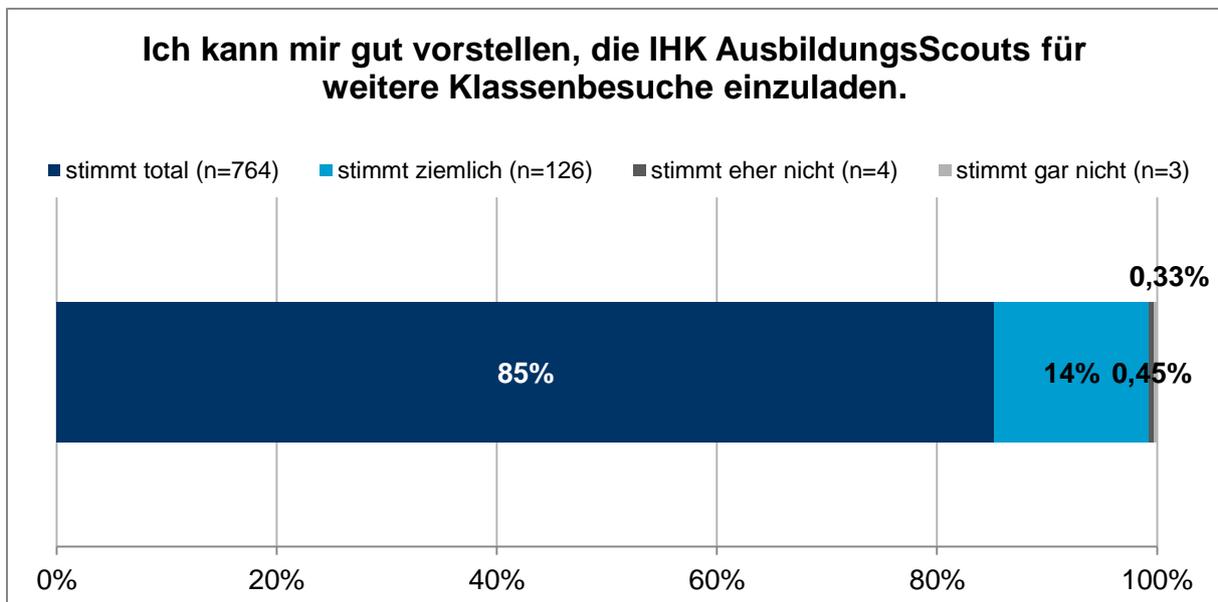


Abbildung 15: Bereitschaft der Lehrkräfte, die AusbildungsScouts erneut einzuladen.

Abbildung 16 zeigt, dass dieses Interesse schulformübergreifend besteht.

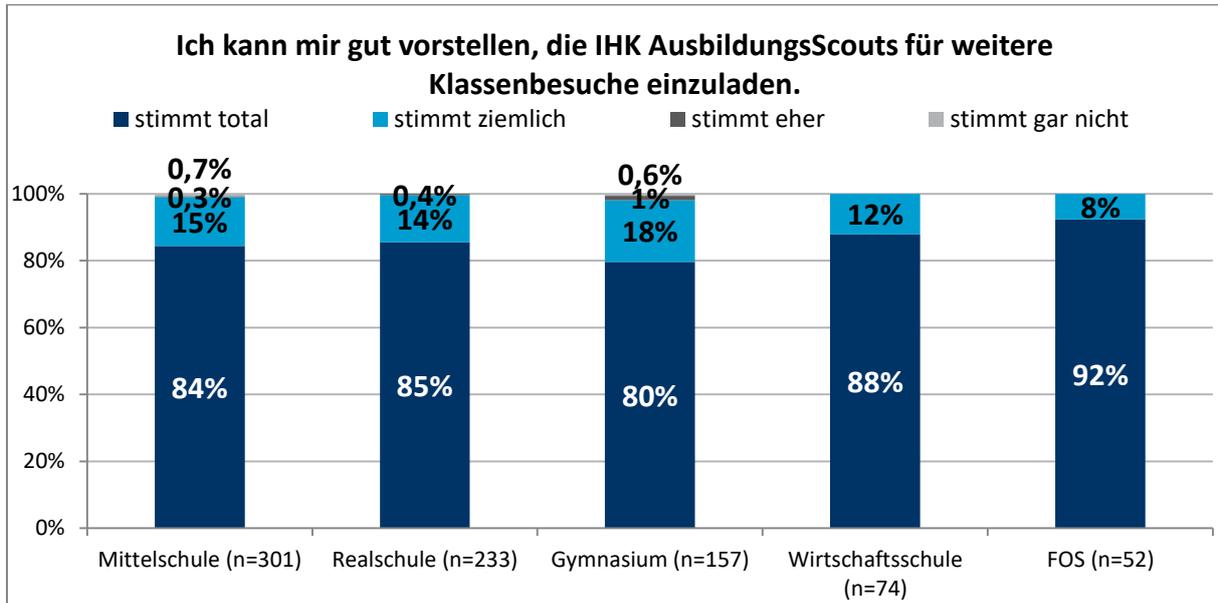


Abbildung 16: Bereitschaft, die AusbildungsScouts erneut einzuladen nach Schulform.

Gefragt nach den Gründen für ihre Entscheidung, die AusbildungsScouts (nicht) erneut einzuladen, nennen die Lehrkräfte insbesondere die Authentizität der AusbildungsScouts und die Qualität und Vielfalt der Vorträge. Kritische Anmerkungen beziehen sich hauptsächlich auf aus Sicht der Lehrkräfte für die Schüler/innen unpassende Berufsbilder der AusbildungsScouts. Tabelle 4 liefert einen Überblick über die häufigsten Angaben. Darüber hinaus berichteten vereinzelte Lehrkräfte, nicht für die Organisation der Klassenbesuche zuständig zu sein und daher nicht über eine erneute Durchführung entscheiden zu können.

Was ist der Grund für Ihre Bewertung?

(offen, Mehrfachnennungen möglich, n=660)

1. *Authentizität der AusbildungsScouts*
 - AusbildungsScouts auf Augenhöhe mit den Schülern
 - aktuelle Informationen zu Bewerbungs- und Ausbildungsablauf, realistische Darstellung der Ausbildung
 - Präsentationen von aktiven Auszubildenden überzeugender als von Lehrern/Berufsberatern/etc.
2. *Vorträge*
 - hohe Qualität der Vorträge
 - schülergerecht aufbereitet, motivierend und praxisnah
 - Informationen, die die Schüler aus anderen Quellen nicht erhalten würden
 - neue Blickwinkel, Aufzeigen von alternativen Lebenswegen (besonders zum Studium)
 - große Bandbreite an vorgestellten Berufen
 - Möglichkeit, Fragen zu stellen
3. *Unkomplizierte Organisation/Terminabsprache; Projekt hat bereits „Tradition“ an der Schule*

4. Kritische Rückmeldungen

- Eher weniger geeignete Berufsbilder, zu wenig Auswahl/Abwechslung
- Schwankende Qualität der Vorträge
- Inhaltliche Wiederholungen der Vorträge
- Verwendung eher unbekannter Fachbegriffe, Vorträge zu kompliziert für Klassen mit Deutsch als Fremdsprache
- Schule ist für Unterricht gedacht, Projekt sollte in der Freizeit durchgeführt werden
- Ziel des Gymnasiums ist ein Studium, keine Ausbildung

Tabelle 4: Gründe für bzw. gegen eine erneute Einladung der AusbildungsScouts.

5.5 Zielgruppenübergreifende Vergleiche

Vergleicht man die Einschätzungen der drei Zielgruppen Schüler/innen, aktive AusbildungsScouts und Lehrkräfte miteinander, zeigt sich, dass diese weitgehend miteinander übereinstimmen, wobei die Antworten der befragten Schüler/innen tendenziell kritischer ausfallen.

Nach der Deckung des Informationsbedarfs gefragt, geben 28 Prozent der Schüler/innen an, durch den Klassenbesuch der AusbildungsScouts (eher) nicht viel Neues erfahren zu haben. Diese Einschätzung teilen nur 3 Prozent der Lehrkräfte und 2 Prozent der AusbildungsScouts (vgl. Abbildung 40 im Anhang). Einigkeit herrscht hingegen bei der Beurteilung, ob Fragen von den AusbildungsScouts gut beantwortet wurden. Hier variieren die Zustimmungswerte zwischen 97 Prozent (Schüler) und nahezu 100 Prozent bei AusbildungsScouts und Lehrkräften (vgl. Abbildung 17).

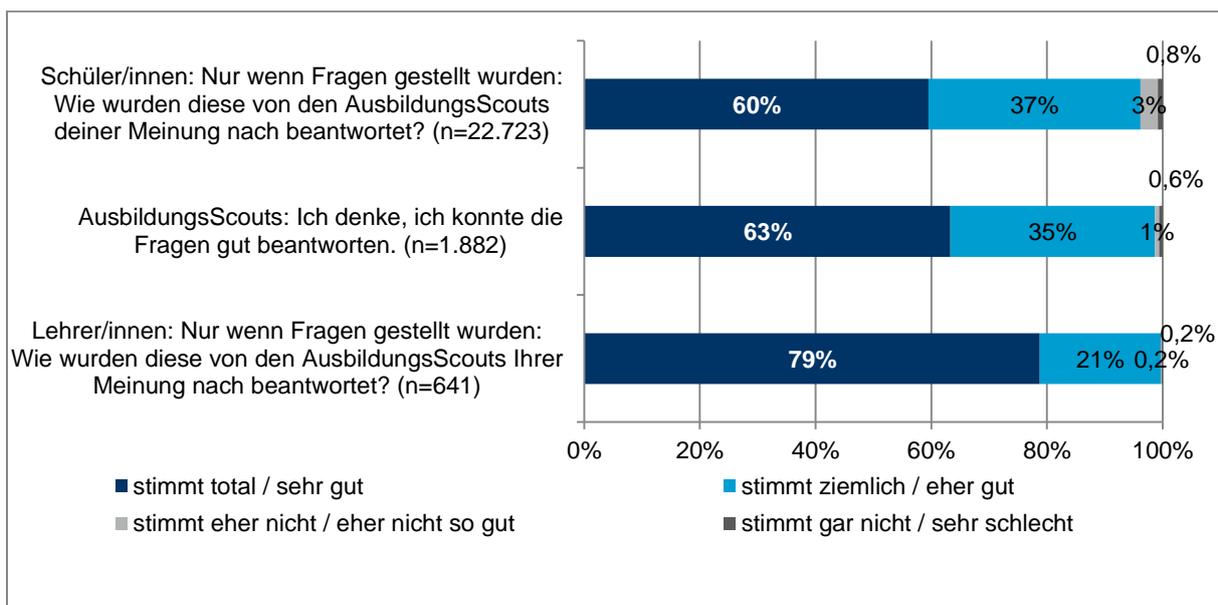


Abbildung 17: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Beantwortung von Fragen durch die AusbildungsScouts

Die Motivation, sich (noch mehr) über berufliche Ausbildung zu informieren sowie das Interesse an einer beruflichen Ausbildung und damit verbundene gute Zukunftsperspektiven

schätzen Lehrkräfte und Schüler/innen insgesamt hoch ein, aber auch hier zeigen sich die Schüler/innen etwas kritischer (vgl. Abbildung 41, Abbildung 42 und Abbildung 43 im Anhang).

5.6 Ergebnisse der Befragung der ausscheidenden AusbildungsScouts

Ausscheidende AusbildungsScouts: Verteilung der Stichprobe

Von Projektbeginn am 01.07.2018 bis zum Projektende am 30.06.2021 sind 2.010 AusbildungsScouts aus dem Projekt ausgeschieden. In der Regel erfolgt dies aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Berufsausbildung. Für die Evaluation wurden 265 Erhebungsbögen von ausscheidenden AusbildungsScouts erfasst. 169 davon in der ab dem zweiten Projektjahr eingesetzten überarbeiteten Fassung, 96 liegen in der vorhergehenden Version vor. Fragen, die in beiden Erfassungsbögen erhoben werden, wurden gemeinsam ausgewertet. Zur Sicherung der Anonymität werden keine näheren Angaben zur Stichprobe gemacht.

Ausscheidende AusbildungsScouts: Engagement

Um abzuschätzen, welche positiven Aspekte des Projekts für die ausscheidenden AusbildungsScouts besonders bedeutend sind, wurden sie gebeten, Argumente zu nennen, mit denen sie Freunde von einem Engagement überzeugen wollten. Diese sind in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** aufgeführt. Am häufigsten benennen die AusbildungsScouts die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung. Dazu zählen die gesammelten Erfahrungen bei Vorträgen und Präsentationen, aber auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Ausbildungsberuf und dazugehörigen Weiterbildungsoptionen. Ebenfalls zentral ist die Chance, Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung zu helfen. Hierbei geben die ausscheidenden AusbildungsScouts oft an, dass sie sich ein solches Projekt zu ihrer eigenen Schulzeit gewünscht hätten. Darüber hinaus empfinden sie das Projekt als angenehme Abwechslung zum Ausbildungsalltag und freuen sich über die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.

„Wenn Du einen Freund / eine Freundin davon überzeugen wolltest, ein AusbildungsScout zu werden - was würdest Du sagen?“

(offen, Mehrfachnennungen möglich, n=217)

1. *Persönliche Weiterentwicklung*
 - Erfahrung für Vorträge und Präsentationen sammeln
 - Selbstbewusstsein stärken
 - Auseinandersetzung mit Ausbildungsberuf und Weiterbildungsmöglichkeiten
2. *Weitergabe von Orientierung und Hilfe an Schüler/innen*
 - Projekt hätte bei der eigenen Berufswahl geholfen
 - Schüler/innen empfinden die Vorträge als wichtige Unterstützung bei ihrer Entscheidung
 - „Anwerben“ neuer Praktikanten und Auszubildender
3. *Projekt macht Spaß*
4. *Kennenlernen neuer Leute und Berufe, Knüpfen von Kontakten (z. B. zur IHK)*
5. *Abwechslung im Arbeitsalltag*
6. *Einzelnennungen, die nicht versuchen würden, zu überzeugen, oder eher abraten*

Tabelle 5: Hauptargumente für die Teilnahme am Projekt

94 Prozent der befragten ausscheidenden AusbildungsScouts sind der Meinung, dass es ihnen persönlich viel gebracht hat, sich als AusbildungsScout zu engagieren, dabei ist jedoch im dritten Projektjahr ein merklicher Rückgang im Vergleich zu den beiden Vorjahren zu beobachten (vgl. Abbildung 18):

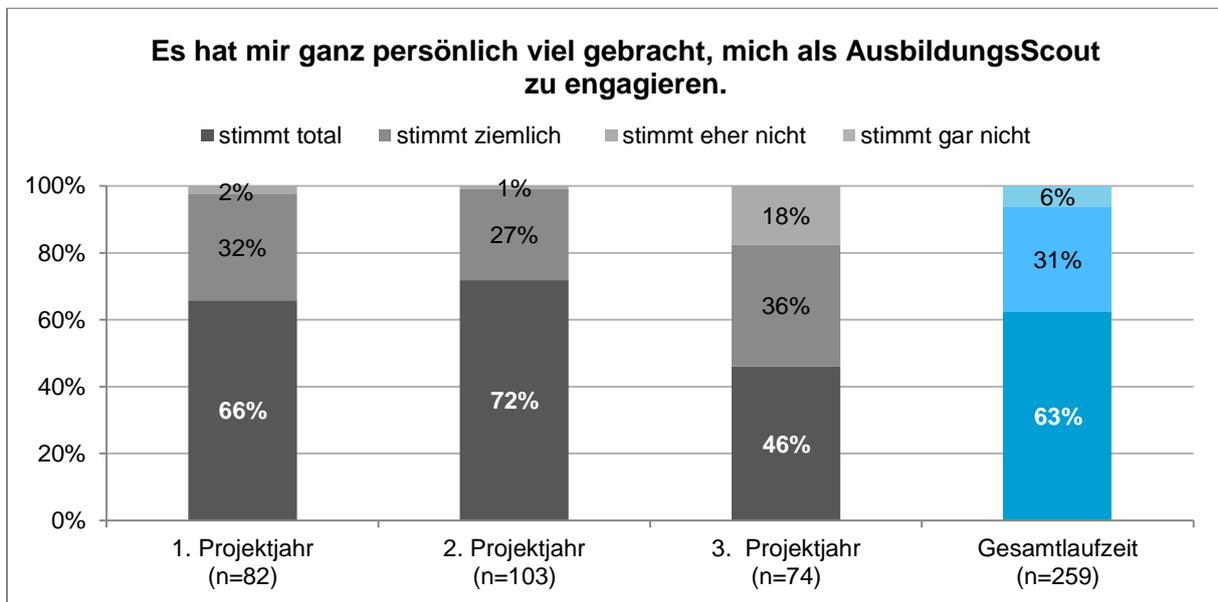


Abbildung 18: Persönlicher Nutzen vom Engagement als AusbildungsScout.

Dazu passend, würde sich eine große Mehrheit der Befragten wieder als AusbildungsScout zur Verfügung stellen, wobei sich auch hier der Rückgang im dritten Projektjahr bemerkbar macht (vgl. Abbildung 19).

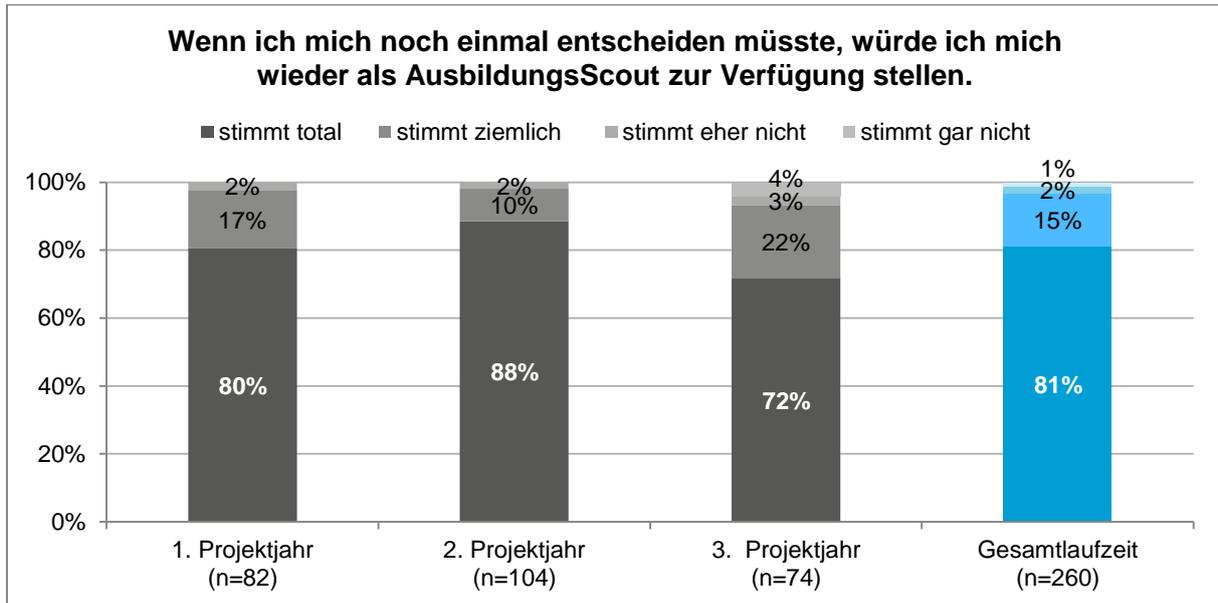


Abbildung 19: Erneutes Engagement der AusbildungsScouts.

Folgende Gründe wurden gegen ein erneutes Engagement genannt:

- Schwieriges Zeitmanagement neben Berufsschule und Ausbildungsverpflichtungen
- Mangel an persönlichem Mehrwert und Spaß
- Gefühl, im Projekt nicht gut aufgehoben zu sein
- Probleme beim Präsentieren vor Gruppen
- Desinteresse der Schüler/innen
- geringe Zahl der Einsätze.

Insgesamt gaben sieben ehemalige AusbildungsScouts konkrete Gründe gegen ein erneutes Engagement an, die meisten davon im letzten Projektjahr.

Ausscheidende AusbildungsScouts: Rückblick

Im Rahmen des Evaluationsbogens schilderten die ausscheidenden AusbildungsScouts zudem die schönsten und herausforderndsten Situationen in ihrer Zeit als AusbildungsScout. Tabelle 6 stellt ihre Angaben gegenüber.

Was war das Schönste/Beste, was dir während deiner Zeit als Ausbildungs-Scout passiert ist: (offen, Mehrfachnennung möglich, n=192)	Was war die schwierigste Situation, die du in deiner Zeit als AusbildungsScout meistern musstest: (offen, Mehrfachnennung möglich, n=146)
<ul style="list-style-type: none"> • Begeisterung und Dankbarkeit der Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit unruhigen bzw. desinteressierten Klassen
<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung (z. B. durch Lehrkräfte, Regionalkoordinatoren, Unternehmen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufregung/Nervosität vor dem Einsatz
<ul style="list-style-type: none"> • Neues vermitteln und eigene Begeisterung nach außen tragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwierige Schülerfragen
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung, Events (z. B. Westerham) und besondere Einsätze (z. B. Messen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation ansprechend gestalten, Zeitmanagement
<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Weiterentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Verspätungen (Schulklassen/eigene)
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen neuer Leute und Berufe 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisatorisches allgemein sowie pandemiebedingte Besonderheiten
<ul style="list-style-type: none"> • Besuch der ehemaligen Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Technische Probleme

Tabelle 6: Schöne und herausfordernde Situationen in der Zeit als AusbildungsScout

Ausscheidende AusbildungsScouts: Bewertung der Unterstützung

Im Hinblick auf die Bewertung der Unterstützungsleistungen geben die befragten ausscheidenden AusbildungsScouts mehrheitlich (99 %) an, dass sie wussten, an wen sie sich bei Problemen oder Fragen wenden können (vgl. Abbildung 20).

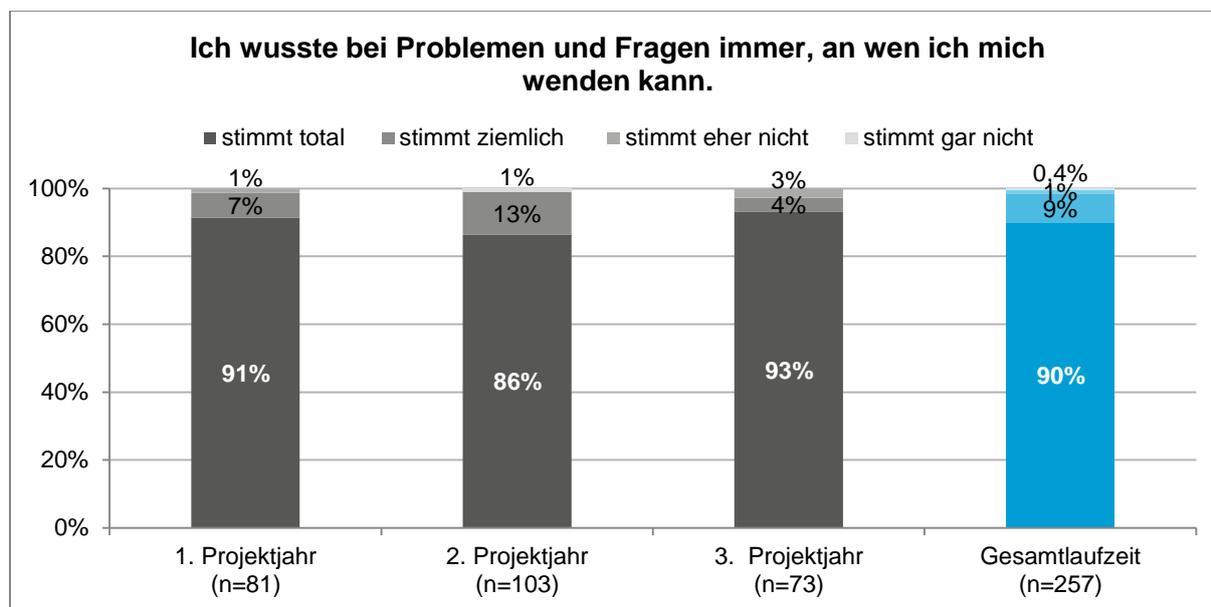


Abbildung 20: Rückmeldungen zu den Unterstützungsleistungen.

Fünf Prozent der ausscheidenden AusbildungsScouts hätten sich dennoch mehr Unterstützung gewünscht (vgl. Abbildung 21). Dieser Wert fällt im dritten Projektjahr besonders niedrig aus, die kritischere Betrachtung des Engagements durch die AusbildungsScouts in diesem Jahr lässt sich daher nicht auf eine Verschlechterung der Betreuungsleistung zurückführen. Nach konkreten Verbesserungsvorschlägen gefragt, nennen die AusbildungsScouts den Wunsch, Musterpräsentationen von ihren Ansprechpartnern bei den IHKs zur Verfügung gestellt zu bekommen, die eigenen Präsentationen gemeinsam zu verbessern, einen Probevortrag vor dem ersten Einsatz halten zu können, sowie mehr Unterstützung bei Problemen, die während des Klassenbesuchs auftreten. Von ihren Ausbildern wünschen sie sich mehr Unterstützung bei der Gestaltung der Präsentation und die Klärung fachlicher Fragen zum Beruf. Die Frage nach konkreten Unterstützungswünschen wurde von insgesamt elf ausscheidenden AusbildungsScouts beantwortet.

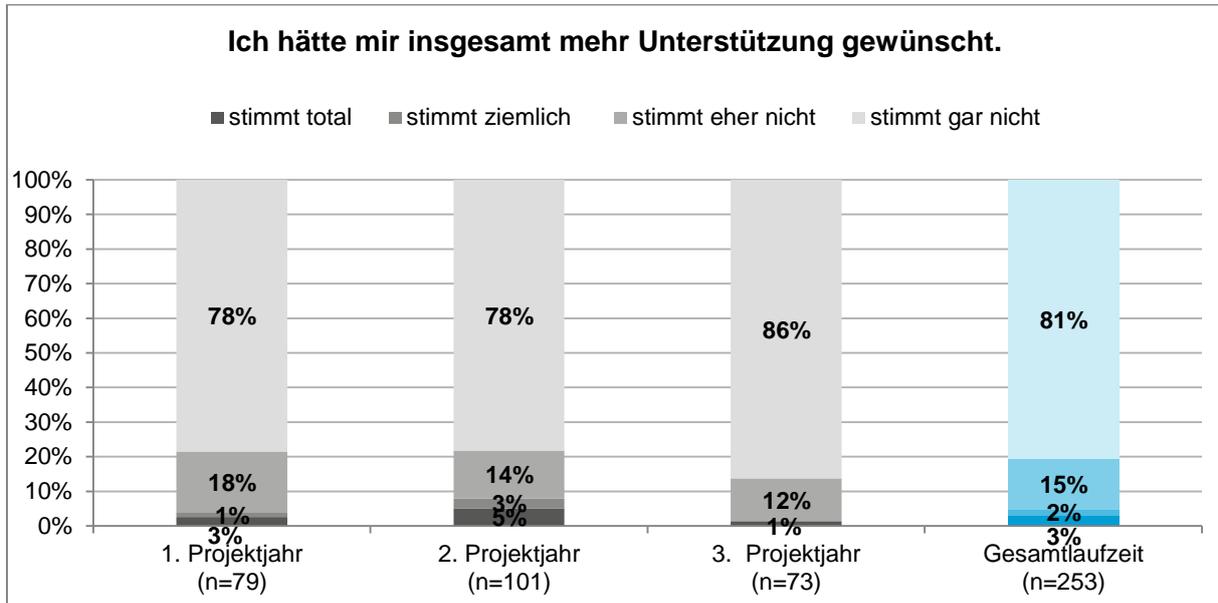


Abbildung 21: Bewertung der Unterstützungsleistungen.

Die vorbereitenden, eintägigen Schulungen, werden von der überwiegenden Mehrheit (sehr) positiv bewertet. Die ausscheidenden AusbildungsScouts fühlten sich gut auf ihre Aufgabe vorbereitet, darüber hinaus geben sie mehrheitlich an, umfangreiche Informationen für ihren Einsatz in der Schule erhalten zu haben (vgl. Abbildung 22). Die Bewertungen bewegen sich im ersten und dritten Projektjahr auf vergleichbarem Niveau, im zweiten Jahr lagen sie oberhalb des Gesamtschnitts.

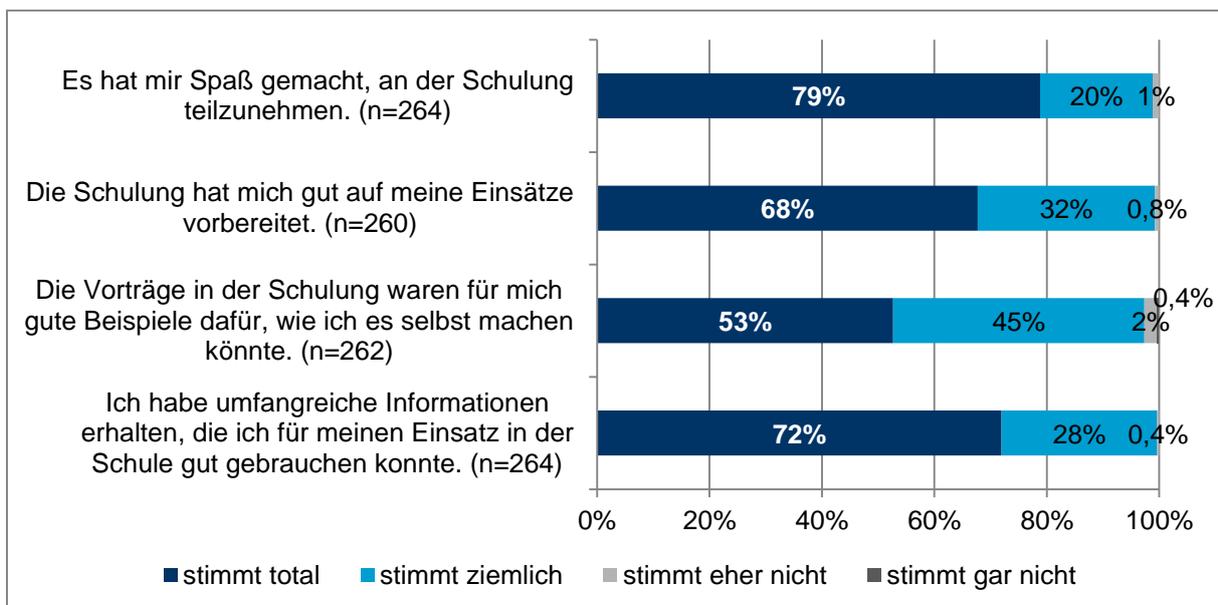


Abbildung 22: Bewertung der Schulungen.

Abbildung 23 verdeutlicht die vielfältigen Schulungsinhalte. Über 90 Prozent der befragten ausscheidenden AusbildungsScouts geben an, Tipps zur Erstellung von Präsentationsinhalten sowie Präsentationsvorlagen erhalten zu haben. Sie hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen und das Präsentieren zu üben, weiterhin erhielten sie Feedback zu ihrer Präsentation. Die Mehrheit der Schulungsteilnehmer/innen wurde zudem auf Schülerfragen vorbereitet. Da diese Frage ausschließlich in der aktuellsten Fragebogenvariante erfasst wurde, kann sie nur für die letzten beiden Projektjahre ausgewertet werden.

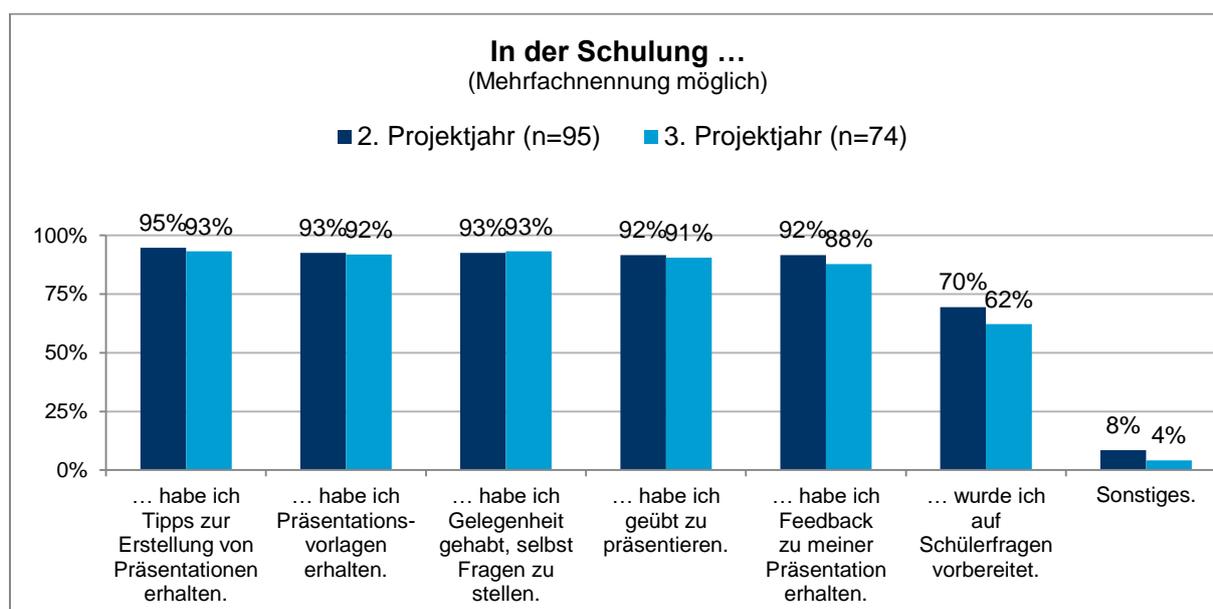


Abbildung 23: Schulungsinhalte

Für die stetige Qualitätssicherung und Verbesserung der Schulung wurden die Befragten gebeten, Vorschläge für eine noch bessere Unterstützung bei der Vorbereitung zu nennen. Tabelle 7 liefert einen Überblick über die Antworten. Hierbei steht die Präsentation im Vordergrund; die ausscheidenden AusbildungsScouts unterbreiten insbesondere Vorschläge für konkrete Beispiele von Vorträgen und das Erstellen ansprechender Vortragsfolien.

Was können wir tun, um euch bei der Vorbereitung noch mehr zu unterstützen?

(offen, Mehrfachnennungen möglich, n=119)

1. *Konkrete Beispiele für gelungene Einsätze/Präsentationen, z. B.:*

- Echte Präsentationen erfahrener AusbildungsScouts als Vorlage
- Vorträge von erfahrenen AusbildungsScouts bei der Schulung
- Videomitschnitte von Klassenbesuchen als Anschauungsmaterial
- Begleitung erfahrener AusbildungsScouts bei Klassenbesuchen

2. *Präsentationstechniken, z. B.:*

- Umgang mit PowerPoint
- Einstieg, Aufbau und kreative Gestaltung von Präsentationen
- Einbezug und Umgang mit (unruhigen) Schüler/innen

3. *Feedback*

- Mehr Feedback zu konkreten Präsentationen
- Probepäsentation / erneutes Einüben der Präsentation kurz vor Klassenbesuch

- Erneutes Treffen nach ersten Einsätzen zum Austausch unter den AusbildungsScouts

4. Sonstiges/Einzelnennungen

- Mehr Zeit für die Schulung einplanen
- kleinere Gruppen
- Häufige Schülerfragen besprechen
- Interaktivere Gestaltung der Schulung, z. B. durch Rollenspiele

Tabelle 7: Vorschläge für weitere Schulungsinhalte

Ausscheidende AusbildungsScouts: Zukunftspläne

Neben rückblickenden Fragen zur Schulung und ihrem Engagement im Projekt, machten die ausscheidenden AusbildungsScouts in der überarbeiteten Fragebogenversion Angaben zu ihren Zukunftsplänen nach Beendigung der Ausbildung. Dabei gaben drei Viertel der Befragten an, weiterhin in ihrem Ausbildungsbetrieb zu arbeiten, die Hälfte verbleibt in ihrem Ausbildungsberuf. Diese und weitere Antworten finden sich in Abbildung 24. Gut 40 Prozent der Befragten geben zudem an, dass ihnen ihr Engagement als AusbildungsScout bei der Entscheidungsfindung für ihren weiteren Lebensweg geholfen hat; im zweiten Projektjahr etwas mehr als im dritten (vgl. Abbildung 39 im Anhang). Dieses Ergebnis betont noch einmal den Mehrwert des Projekts, nicht nur für die Schüler/innen, sondern auch für die teilnehmenden Auszubildenden.

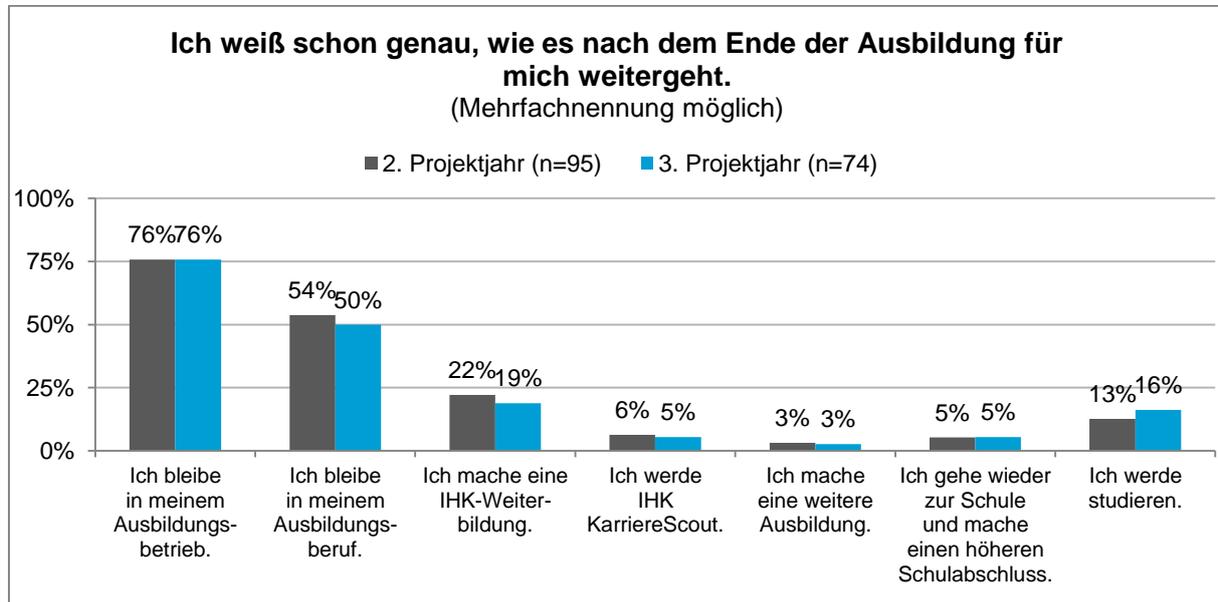


Abbildung 24: Zukunftspläne der ausscheidenden AusbildungsScouts nach Ende ihrer Ausbildung

5.7 Ergebnisse der Ausbildungsstellensituationsbefragung 2020

Ausbildungsstellensituationsbefragung: Verteilung der Stichprobe

Im September 2020 wurden bayernweit 23.587 ausgewählte Unternehmen angeschrieben, von denen 3.880 (16%) den Fragebogen beantwortet haben. Diese verteilen sich hauptsächlich auf die Branchen Dienstleistungen, Industrie sowie Handel, etwa 4 Prozent stammen aus dem öffentlichen Dienst, 2 Prozent sind den freien Berufen zugeordnet. Mehr als die Hälfte der Unternehmen beschäftigt maximal 49 Mitarbeiter, 35 Prozent zwischen 50 und 499 Mitarbeiter und weitere 8 Prozent mindestens 500 Mitarbeiter.

Ausbildungsstellensituationsbefragung: Beteiligungsbereitschaft

Unter den befragten Unternehmen geben 3,6 Prozent an, sich gerne an dem Projekt der IHK AusbildungsScouts beteiligen zu wollen. Weitere 29 Prozent signalisieren grundsätzliches Interesse, benötigen jedoch noch zusätzliche Informationen. Knapp 8 Prozent der Unternehmen beteiligen sich zum Befragungszeitpunkt bereits. Damit liegen die Ergebnisse nahe an denen der beiden vorangegangenen Befragungen. Ein Trend über die Projektlaufzeit lässt sich nicht erkennen.

47 Prozent der Unternehmen, die sich im Projekt engagieren, berichten, dass sie mit einem (eher) hohen Nutzen davon profitieren. Die differenzierte Aufschlüsselung der Antworten ergibt sich aus Abbildung 25.

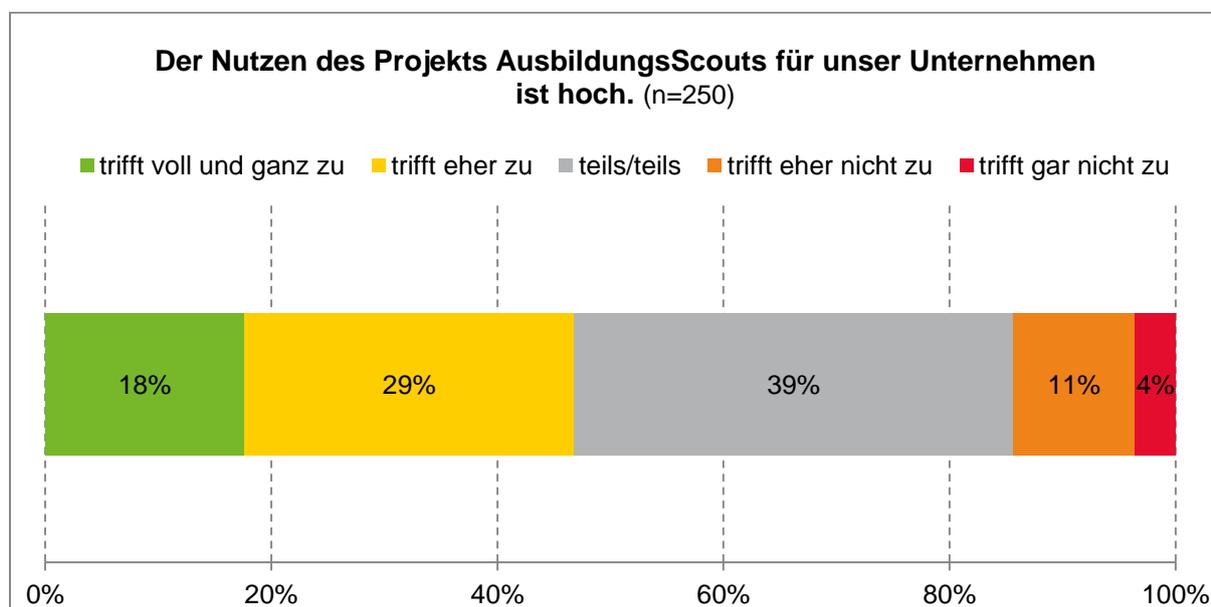


Abbildung 25: Einschätzung des Projektnutzens für die sich beteiligenden Unternehmen.

5.8 Ergebnisse der Auszubildendenzufriedenheitsbefragung 2019

Auszubildendenbefragung: Verteilung der Stichprobe

Im Frühjahr 2019 wurden bayernweit 30.626 zufällig ausgewählte, volljährige Auszubildende in IHK-Berufen postalisch angeschrieben und um Teilnahme an der Onlinebefragung gebeten. Insgesamt wurde der Fragebogen bis zum Stichtag am 9. Juni 2019 von 3.613 Auszubildenden beantwortet; das entspricht einer Beteiligung von knapp 12 Prozent. Die Befragten stammen aus allen bayerischen IHK-Bezirken, wobei die Beteiligungsquote je Bezirk zwischen 10 und 13 Prozent variiert. Im Mittel sind die Befragten 21,5 Jahre alt, mit einem Minimum von 18 Jahren und einem Maximum von 55 Jahren. 56 Prozent der Befragten sind männlich, 44 Prozent weiblich. Die Befragten verteilen sich über alle Branchen und Unternehmensgrößen.

Auszubildendenbefragung: Bekanntheitsgrad der AusbildungsScouts

Jeder 14. Auszubildende, der an der Befragung teilgenommen hat, kennt das Angebot der IHK AusbildungsScouts. Das entspricht ca. 7 Prozent aller Befragten.

Für eine sinnvolle Einordnung dieses Ergebnisses muss beachtet werden, wie viele der befragten Auszubildenden rein rechnerisch von dem Angebot während ihrer Schulzeit erfahren haben können. Bis zum Zeitpunkt der Befragung wurden etwa 70.000 Schüler/innen in Bayern durch das Angebot der AusbildungsScouts erreicht. Anzunehmen ist, dass von diesen nur etwa die Hälfte überhaupt eine berufliche Ausbildung beginnt (35.000 Schüler/innen), davon wiederum nur ca. 60 Prozent in einem IHK-Beruf (21.000 Schüler/innen). Das bedeutet, rein rechnerisch konnten nur ungefähr 21.000 (15%) der derzeit 140.000 in einem IHK-Beruf aktiven Auszubildenden während ihrer Schulzeit von den AusbildungsScouts erreicht worden sein. Es ist anzunehmen, dass sich dieses Verhältnis auch in der Stichprobe der Befragung widerspiegelt: 15% der tatsächlich Antwortenden (3.599) sind 540 Personen. Somit war zu erwarten, dass maximal 540 Personen antworten, dass sie die IHK AusbildungsScouts kennen. Das bedeutet, dass mit 244 Personen ca. 45 Prozent der Auszubildenden, die rechnerisch während der Schulzeit von den AusbildungsScouts gehört haben können, dies in der Befragung auch angaben.

Von den Auszubildenden, die das Projekt kannten, geben mehr als 16 Prozent an, dass ein Klassenbesuch der AusbildungsScouts an ihrer Schule stattfand und 14 Prozent sind der Meinung, durch die Informationen der AusbildungsScouts bei ihrer Berufswahl unterstützt worden zu sein.

5.9 Ergebnisse der Befragung der Ausbilder/innen

Von Mai bis Juli 2019 wurden aus jedem IHK-Bezirk drei im Projekt engagierte Unternehmensvertreter befragt. Die Interviewpartner verteilen sich ausgewogen auf die Branchen Transport und Logistik, Metall- und Maschinenbau, Hotel- und Gastgewerbe, Ernährung, Brau- und Getränkewirtschaft, Glas und Holz, Finanzen und Versicherung, Automobilindustrie, Information und Kommunikation, IT Branche, Bau und Immobilien, Automatisierungstechnik, Tourismus, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie Handel und Verkauf. Es wurden sowohl Klein-Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern am Standort als auch Groß-Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern am Standort erreicht.

Neben dem Mehrwert in Bezug auf sämtliche Aspekte des Bewerbermarketings als auch auf die Förderung der betrieblichen Azubis über reguläre Ausbildungsinhalte hinaus wird dem Projekt die problemlose Integrierbarkeit in den betrieblichen Ausbildungsprozess zugeschrieben.

Organisation und Ablauf des Projekts IHK AusbildungsScouts werden aus Unternehmenssicht als reibungslos beurteilt. Durch das proaktive Vorschlagswesen der IHK über anstehende Teilnahmemöglichkeiten in Schulen oder Messen und die gebotene Entscheidungsfreiheit auf Seiten der Unternehmen, wird der Aufwand seitens der Betriebe als angemessen bis minimal beschrieben. Die Vielfalt der angebotenen Schulen bzw. Schulformen wird weitestgehend begrüßt, was besonders vor dem Hintergrund der großen Bandbreite an Ausbildungsberufen und damit verbundenen Eignungsaspekten (Branche, Berufsbild) aus Sicht der Unternehmen vorteilig ist. Insgesamt wird das Projekt IHK AusbildungsScouts unter den befragten Unternehmen sehr geschätzt.

Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Befragungsergebnisse findet sich im Zwischenbericht des ersten Projektjahres.

6. Zusammenfassende Interpretation und Empfehlungen

Für ein zukunftsorientiertes Handeln ist die Sicherung des Fach- und Führungskräftebestandes unerlässlich. Die bayerischen Industrie- und Handelskammern tragen mit dem Projekt IHK AusbildungsScouts zur Entschärfung der aktuellen und zukünftigen Situation am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bei. Die berichteten positiven Evaluationsergebnisse der einzelnen Zielgruppen zeigen den beachtlichen Mehrwert des Projekts.

Schüler/innen:

Bestehende Informationsdefizite über die berufliche Ausbildung konnten laut den Befragungsergebnissen der Schüler/innen im gesamten Projektzeitraum merklich reduziert werden. Weiterhin gab die Mehrheit der Schüler/innen nach dem Klassenbesuch an, dass sie eine berufliche Ausbildung interessant findet und dass sie den Eindruck hat, dass mit ihr gute Zukunftschancen verbunden sind. Das Projekt leistete demnach einen wichtigen Beitrag im Hinblick auf die Sensibilisierung für Chancen und Karrieremöglichkeiten mit einer beruflichen Ausbildung. Das Projektziel der Vermittlung eines positiven Images der Berufsausbildung wurde somit erreicht. Dabei erwies sich insbesondere der Ansatz der peer-to-peer-Kommunikation als wirksam und hoch anerkannt. Die AusbildungsScouts boten den jungen Menschen einen authentischen Einblick in die Welt der Ausbildungsberufe, von dem insbesondere bisher noch unentschlossene Schüler/innen profitierten. Diese Gruppe gab überdurchschnittlich positive Rückmeldungen zu den Einsätzen der AusbildungsScouts und sollte im Fall einer Projektfortführung vermehrt in den Fokus gerückt werden. Weiterhin bestand nach dem ersten Projektjahr die Empfehlung, die Eltern der Schüler/innen in die Berufsorientierung einzubinden, da diese noch immer eine der wichtigsten Informationsquellen darstellen, wenn es um Berufswahl und Bildungswege geht. Ebenso gab es aufgrund anhaltend häufiger Rückfragen der Schüler/innen zu Karriereperspektiven und Weiterentwicklungsmöglichkeiten die Empfehlung, ein Angebot bereitzustellen, das diese Aspekte verstärkt beleuchtet. Im zweiten Projektjahr wurden daher in Form der IHK KarriereScouts Maßnahmen ergriffen, um beide Vorschläge in die Praxis umzusetzen. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen berichteten die IHK KarriereScouts interessierten Eltern über die Vielfalt an Perspektiven, die eine berufliche Ausbildung ermöglicht. Auch Schüler/innen kamen darüber in Kontakt mit den KarriereScouts. Um das besondere peer-to-peer-Konzept des Projekts zu erhalten, wurden die KarriereScouts in der Regel jedoch nicht in Klassenbesuchen eingesetzt, da die geforderte Transferleistung für die Schüler/innen bereits zu groß und eine Kommunikation auf Augenhöhe erschwert gewesen wäre. Ausnahme bildeten Vorträge an Gymnasien, hier kamen immer wieder KarriereScouts zum Einsatz, die nach dem Abitur den Weg über die berufliche Bildung gewählt haben.

Auszubildende:

Die Evaluationsergebnisse der aktiven und ausscheidenden AusbildungsScouts zeigen, dass mit dem Engagement als AusbildungsScout die persönlichen Kompetenzen und das Selbstvertrauen der Auszubildenden gestärkt wurden. Neben der Erweiterung des eigenen Horizonts berichteten sie von einer Verbesserung ihrer Methodenkompetenzen. Das Projekt IHK AusbildungsScouts lieferte demnach auch bei dieser Zielgruppe einen wertvollen und

bedeutsamen Beitrag für die persönliche wie berufliche Weiterentwicklung. Dass die AusbildungsScouts die durch das Projekt gebotenen Chancen zur Weiterentwicklung nutzen wollten, zeigt sich unter anderem durch den Wunsch nach intensiveren Schulungen und vermehrtem Feedback. Für viele endete der positive Einfluss des Projekts nicht mit ihrem Ausscheiden, da die gesammelten Erfahrungen während des Engagements eine Entscheidungshilfe für ihren weiteren Lebensweg darstellten. Somit hatte das Projekt nicht nur das Potenzial, Schüler/innen bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen, sondern darüber hinaus auch die teilnehmenden Auszubildenden.

Lehrer/innen:

Die Bewertungen der befragten Lehrkräfte bestätigen die Einschätzung der AusbildungsScouts und die Angaben der Schüler/innen betreffend der Wirksamkeit des Klassenbesuchs. Die praxisnahe Perspektive der AusbildungsScouts und die daraus resultierende Authentizität sowie Vielseitigkeit ihrer Vorträge schließt eine Lücke unter den bisherigen Berufsorientierungsangeboten. Neben den positiven Rückmeldungen äußerte sich das auch durch Vorschläge der Lehrkräfte, die Klassenbesuche noch anschaulicher zu gestalten, beispielsweise mithilfe kurzer Planspiele, Quizze, oder mitgebrachter Werkstücke. Durch die Bündelung der Kooperation mit Unternehmen über die zuständigen IHK-Regionalkoordinatoren wurden die Lehrkräfte in ihrer Organisationsarbeit entlastet, gleichzeitig erhielten sie die Möglichkeit, ihr Netzwerk zu Auszubildenden und damit auch den Ausbildungsunternehmen auszubauen. An vielen Schulen hat sich das Projekt bewährt und gilt inzwischen als fester Bestandteil des Berufsorientierungsangebots.

Zielgruppenübergreifende Optimierungswünsche:

Neben zielgruppenspezifischen Erwartungen ergaben sich im Rahmen der Evaluation mehrere übergreifende Optimierungspotenziale. So war von Seiten der Schüler/innen, Lehrer/innen und auch der aktiven AusbildungsScouts eine Ausweitung des vorgegebenen Zeitrahmens für die Vorträge gewünscht. Hinzu kommt eine bessere inhaltliche Abstimmung zwischen den Vortragenden, mit der Möglichkeit, Themenschwerpunkte in den Präsentationen zu setzen, um Wiederholungen zu vermeiden und eine noch größere Bandbreite an Informationen abzudecken. Dem schließt sich der Wunsch nach einer breiter gefächerten und damit auch nach einer besser zur besuchten Klasse passenden Auswahl der AusbildungsScouts an. Damit soll der Informationsbedarf von Schüler/innen unterschiedlichster (Bildungs-)Hintergründe gedeckt werden. Abschließend besteht der Wunsch, die Schulklassen bereits vor dem Klassenbesuch über die vorgestellten Berufe zu informieren und ihnen damit zu ermöglichen, vorab Fragen zu erarbeiten. Gleichermaßen sprechen sich die AusbildungsScouts dafür aus, Informationen über die Klassenstufe und den angestrebten Schulabschluss zu erhalten, um ihre Präsentationen gezielter auf die Bedürfnisse der jeweiligen Klasse abzustimmen.

Situationsbedingte Ergänzung durch virtuelle Angebote

Das weltweite Infektionsgeschehen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erforderte seit Februar 2020 die dynamische Ergreifung adäquater Maßnahmen. Dazu zählen neben den Einschränkungen für externe Besucher im Unterricht die Quarantäne für betroffene Schüler/innen und Lehrkräfte, die Schließung einzelner Klassen und ganzer Schulen sowie



die Auflagen für die Durchführung von Veranstaltungen oder deren Verbot. Die Erfüllung ihres Projektauftrags war unter diesen Bedingungen für alle am Projekt beteiligten Akteure erschwert. Aus diesem Grund mussten alternative Strategien etabliert werden, die das Erreichen der Schüler/innen auch unter strengen Hygienebedingungen ermöglichten. Die Ausweitung des virtuellen Angebots war hier von zentraler Bedeutung, um regional und zeitlich flexibel auf die Einschränkungen reagieren zu können. Die im zweiten Projektjahr identifizierten Ansätze wurden im dritten Jahr ausgebaut und verstetigt. So konnte nicht nur die akute Situation abgedeckt, sondern das Angebot der IHK AusbildungsScouts langfristig und zukunftsorientiert erweitert werden. Die im Rahmen der Evaluation ausgewerteten Rückmeldungen zeigen, dass das virtuelle Angebot zielgruppenübergreifend gut angenommen wurde. Teilnehmer/innen aller Befragungsgruppen äußerten den Wunsch nach einer Fortführung auch nach Pandemieende.

Fazit

Die positiven Rückmeldungen von allen Beteiligten im Rahmen der Evaluation und im persönlichen Kontakt sowie die bisherigen Ergebnisse des Projektes legen eine Weiterführung durch die bayerischen IHKs nahe. So können diese ihrer Verantwortung für die berufliche Bildung zielgerichtet und erfolgreich nachkommen. Die durch den Projektverlauf erreichte Bekanntheit liefert hierfür eine ideale Ausgangslage. Mit Blick auf die immer wieder neu in die Zielgruppe aufrückenden Schüler-Generationen ist eine Fortführung des Projektes empfehlenswert.



7. Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Von den AusbildungsScouts erreichte Schulen nach Schulform.</i>	8
<i>Abbildung 2: Besuchte Klassen nach Schulformen.</i>	9
<i>Abbildung 3: Vorstellungen über den beruflichen Werdegang nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule.</i>	10
<i>Abbildung 4: Einschätzung der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der IHK AusbildungsScouts.</i>	11
<i>Abbildung 5: Ansprechpartner der Schüler/innen rund um Fragen über die berufliche Ausbildung.</i>	12
<i>Abbildung 6: Bewertung der Stunde mit den AusbildungsScouts.</i>	14
<i>Abbildung 7: Einschätzung der Kompetenz der AusbildungsScouts.</i>	15
<i>Abbildung 8: Einschätzung der Beantwortung von Fragen durch die AusbildungsScouts.</i>	15
<i>Abbildung 9: Einschätzung der AusbildungsScouts zum Informationszuwachs der beruflichen Ausbildung bei den Schüler/innen – nach Schulformen.</i>	16
<i>Abbildung 10: Nutzung der Möglichkeit, Fragen zu stellen.</i>	17
<i>Abbildung 11: Einschätzung der eigenen Kompetenz bei der Beantwortung von Fragen.</i>	17
<i>Abbildung 12: Fragen der Schüler/innen - geschlossene Fragestellung.</i>	18
<i>Abbildung 13: Bewertung der Vorbereitung auf die Aufgabe - neuer Fragebogen.</i>	20
<i>Abbildung 14: Bewertung der Stunde mit den AusbildungsScouts durch die Lehrer/innen.</i>	21
<i>Abbildung 15: Bereitschaft der Lehrer/innen, die AusbildungsScouts erneut einzuladen.</i>	21
<i>Abbildung 16: Bereitschaft, die AusbildungsScouts erneut einzuladen nach Schulform.</i>	22
<i>Abbildung 17: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Beantwortung von Fragen durch die AusbildungsScouts</i>	23
<i>Abbildung 18: Persönlicher Nutzen vom Engagement als AusbildungsScout.</i>	25
<i>Abbildung 19: Erneutes Engagement der AusbildungsScouts.</i>	26
<i>Abbildung 20: Rückmeldungen zu den Unterstützungsleistungen.</i>	28
<i>Abbildung 21: Bewertung der Unterstützungsleistungen.</i>	29
<i>Abbildung 22: Bewertung der Schulungen.</i>	29
<i>Abbildung 23: Schulungsinhalte</i>	30
<i>Abbildung 24: Zukunftspläne der ausscheidenden AusbildungsScouts nach Ende ihrer Ausbildung</i>	31
<i>Abbildung 25: Einschätzung des Projektnutzens für die sich beteiligenden Unternehmen.</i>	32
<i>Abbildung 26: Erreichte Schüler/innen nach Schulformen.</i>	41
<i>Abbildung 27: Verteilung der Stichprobe nach Geschlecht.</i>	41
<i>Abbildung 28: Informationszuwachs über die berufliche Ausbildung.</i>	42
<i>Abbildung 29: Interesse der Schüler/innen an der beruflichen Ausbildung.</i>	42
<i>Abbildung 30: Einschätzung der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Schulform.</i>	43
<i>Abbildung 31: Motivation für (noch mehr) Informationen über die berufliche Ausbildung</i>	43
<i>Abbildung 32: Einschätzung der Kompetenz der AusbildungsScouts nach Zukunftsplänen.</i>	44
<i>Abbildung 33: Verteilung der Klassenbesuche der AusbildungsScouts nach Schulform.</i>	44
<i>Abbildung 34: Rückmeldungen der Lehrer/innen nach Schulform.</i>	45
<i>Abbildung 35: Einschätzung der Lehrer/innen zur Deckung des Informationsbedarfs - nach Schulform.</i>	45
<i>Abbildung 36: Einschätzung der Lehrer/innen zur Motivation nach Schulform.</i>	46



Abbildung 37: Einschätzung der Lehrer/innen zum Ausbildungsinteresse - nach Schulform.46
 Abbildung 38: Einschätzung der Lehrer/innen zu Zukunftsaussichten – nach Schulform.....47
 Abbildung 39: Hilfe des Projekts bei Entscheidung für weiteren Lebensweg der ausscheidenden AusbildungsScouts47
 Abbildung 40: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Deckung des Informationsbedarfs.....48
 Abbildung 41: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zum Interesse an beruflicher Ausbildung48
 Abbildung 42: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Motivation der Schüler durch die AusbildungsScouts.....49
 Abbildung 43: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zu Zukunftsperspektiven der beruflichen Ausbildung.49

8. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der verschiedenen Evaluationszielgruppen und –designs 6
 Tabelle 2: Ansprechpartner der Schüler/innen rund um Fragen über die berufliche Ausbildung – Ranking nach Schulformen13
 Tabelle 3: Fragen der Schüler/innen - offene Fragestellung.18
 Tabelle 4: Gründe für bzw. gegen eine erneute Einladung der AusbildungsScouts.23
 Tabelle 5: Hauptargumente für die Teilnahme am Projekt.....25
 Tabelle 6: Schöne und herausfordernde Situationen in der Zeit als AusbildungsScout.....27
 Tabelle 7: Vorschläge für weitere Schulungsinhalte31





Anhang

Ergänzende Abbildungen

Fragebogen für Schüler/innen

Fragebogen für aktive AusbildungsScouts

Fragebogen für ausscheidende AusbildungsScouts

Fragebogen für Lehrer/innen



Ergänzende Abbildungen

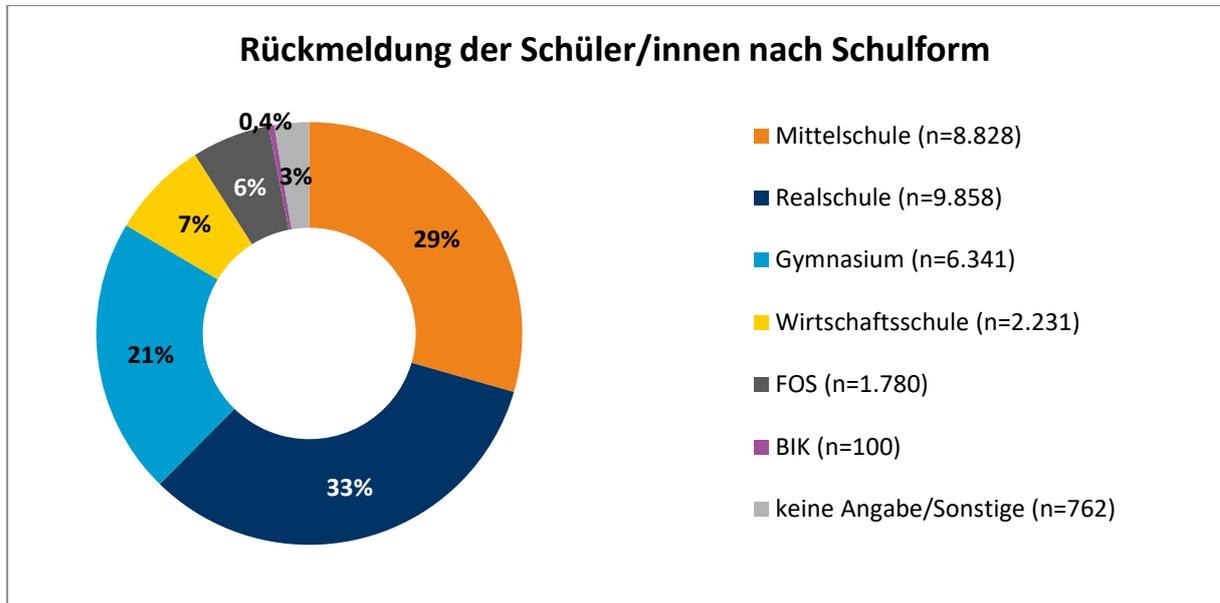


Abbildung 26: Erreichte Schüler/innen nach Schulformen.

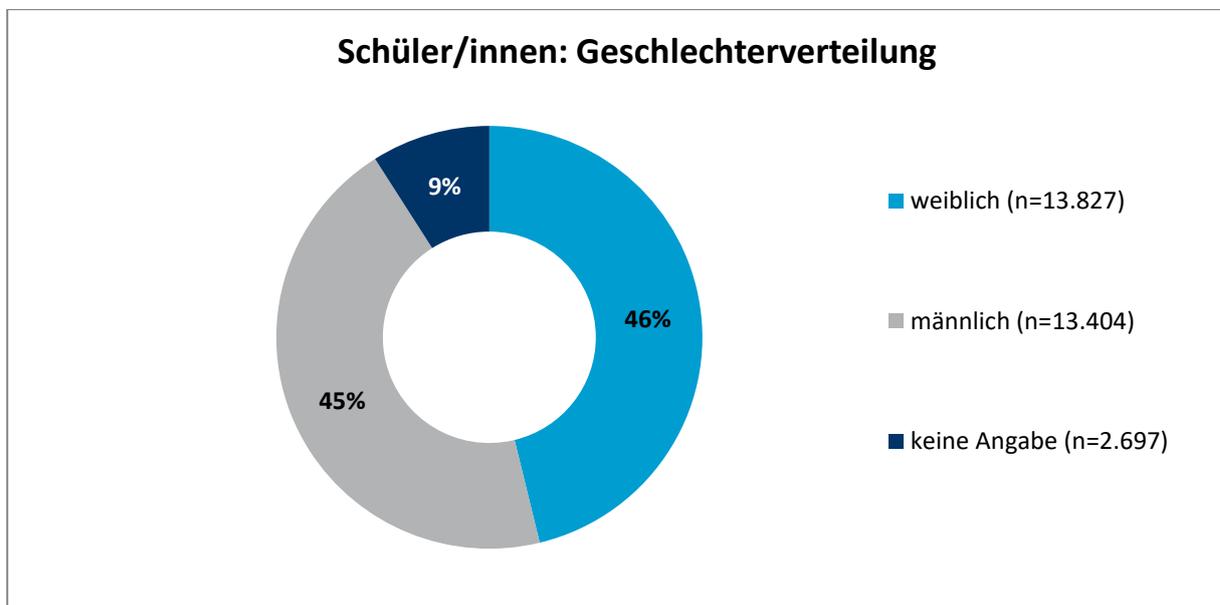


Abbildung 27: Verteilung der Stichprobe nach Geschlecht.

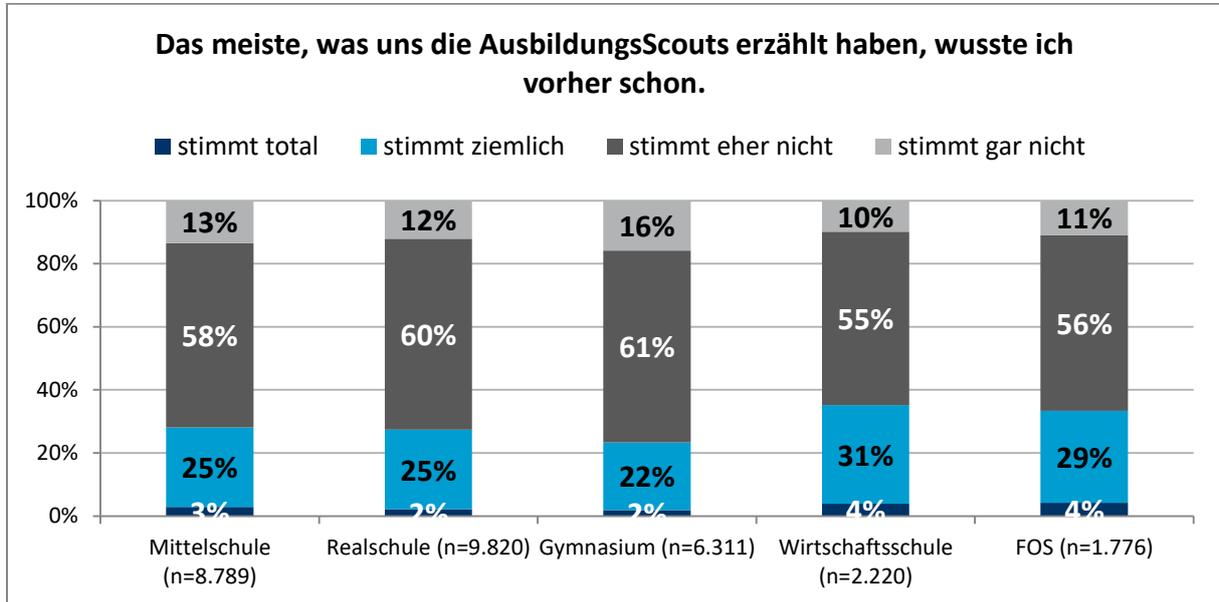


Abbildung 28: Informationszuwachs über die berufliche Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Schulformen.

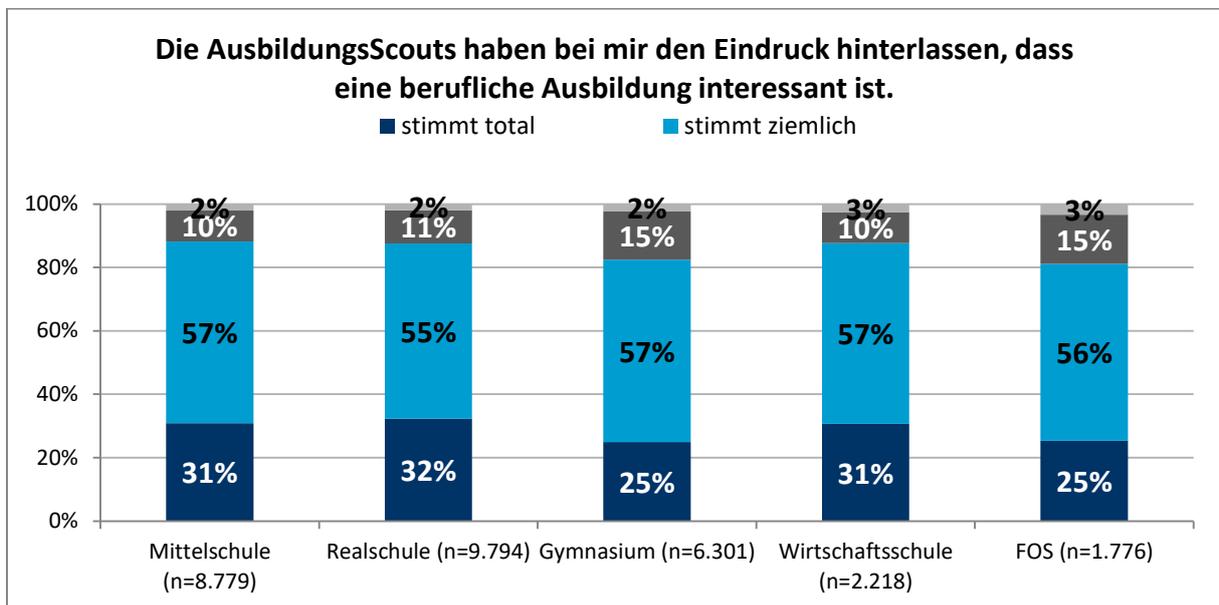


Abbildung 29: Interesse der Schüler/innen an der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Schulformen.

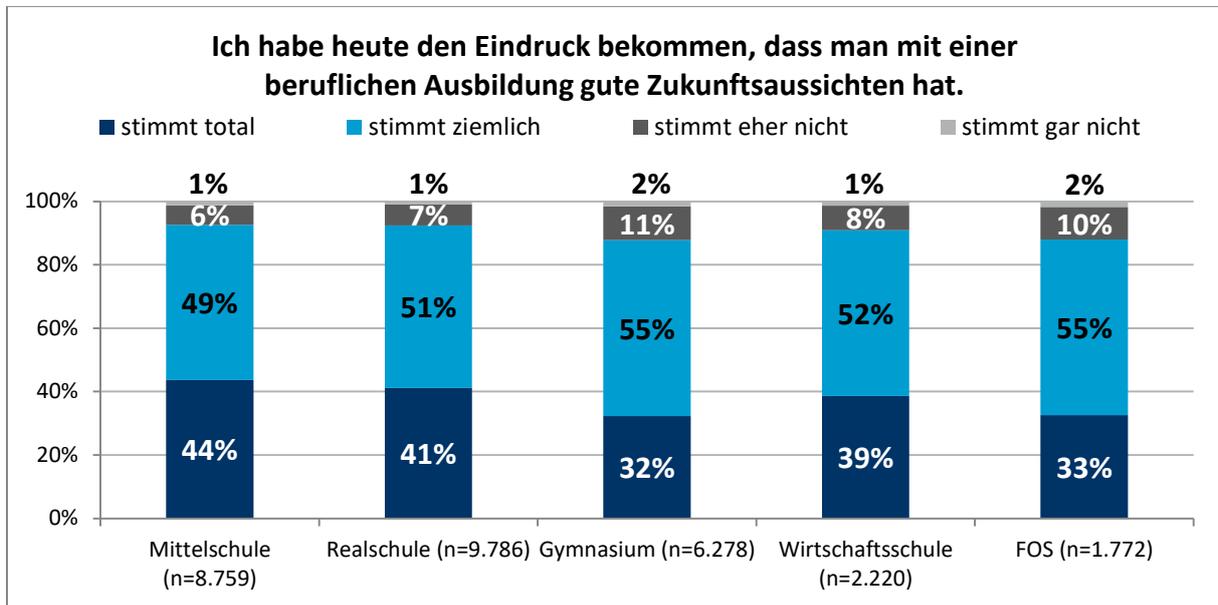


Abbildung 30: Einschätzung der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Schulform.

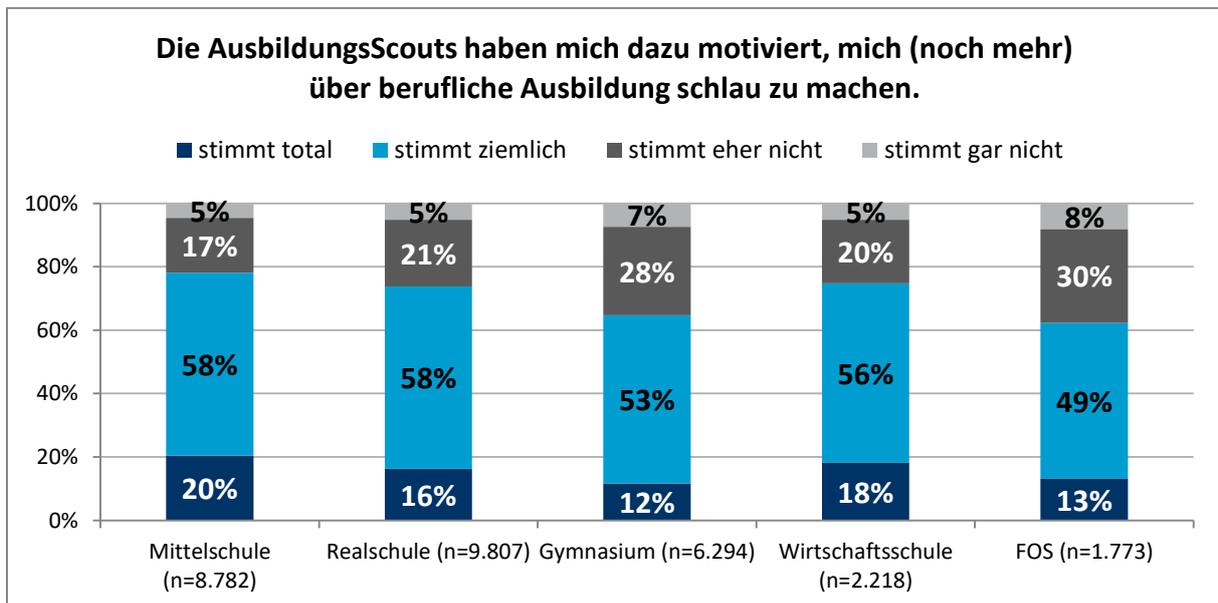


Abbildung 31: Motivation für (noch mehr) Informationen über die berufliche Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Schulformen.





Insgesamt fand ich die Stunde mit den AusbildungsScouts...

■ positiv ■ neutral ■ negativ

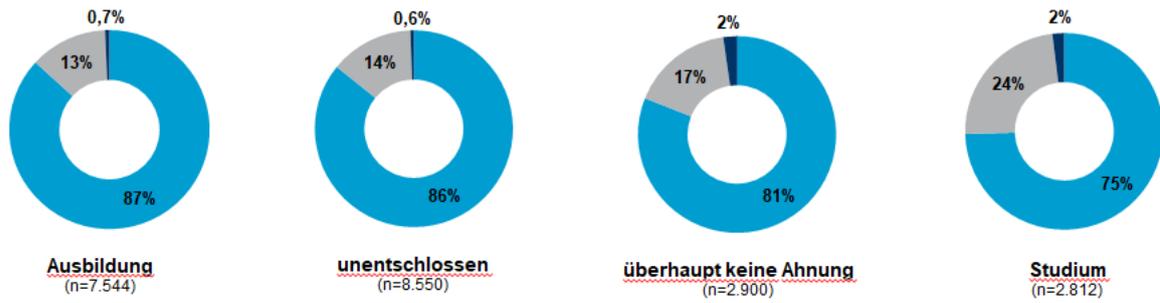


Abbildung 32: Einschätzung der Kompetenz der AusbildungsScouts nach Zukunftsplänen.

Rückmeldungen der AusbildungsScouts nach Schulform

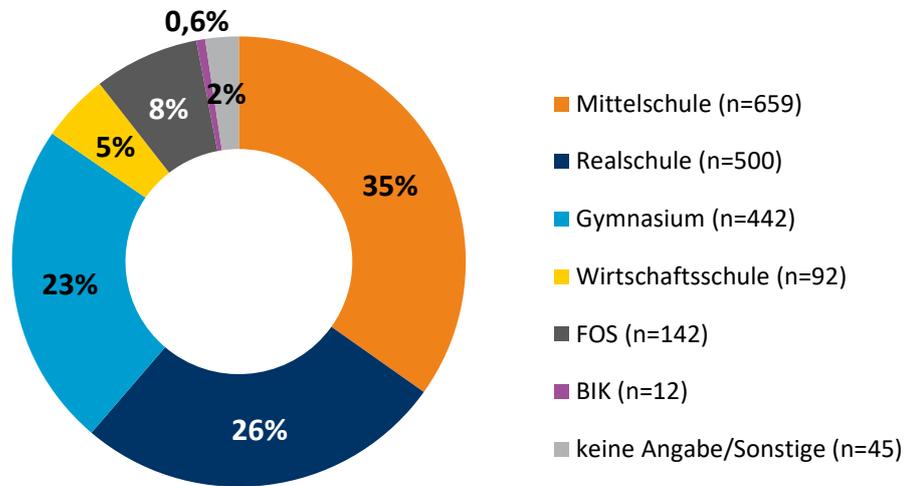


Abbildung 33: Verteilung der Klassenbesuche der AusbildungsScouts nach Schulform.



Rückmeldungen der Lehrkräfte nach Schulform

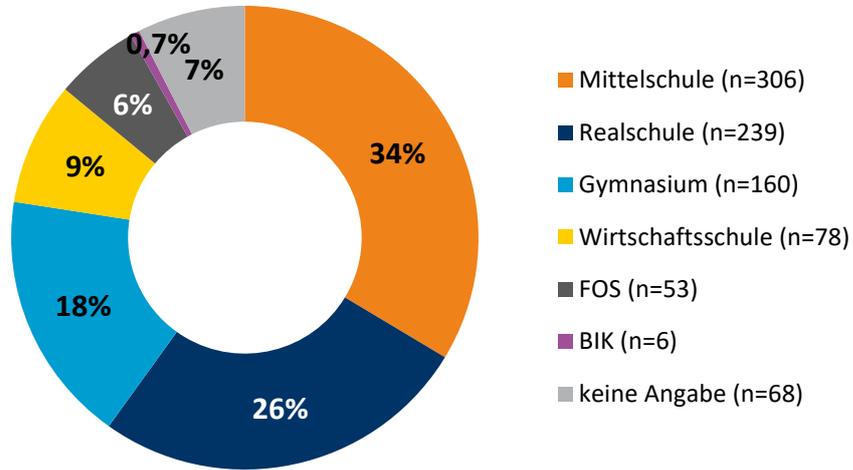


Abbildung 34: Rückmeldungen der Lehrer/innen nach Schulform.

Ich hatte den Eindruck, dass die AusbildungsScouts den Schüler/innen Dinge erzählen konnten, die ihnen noch nicht bekannt waren.

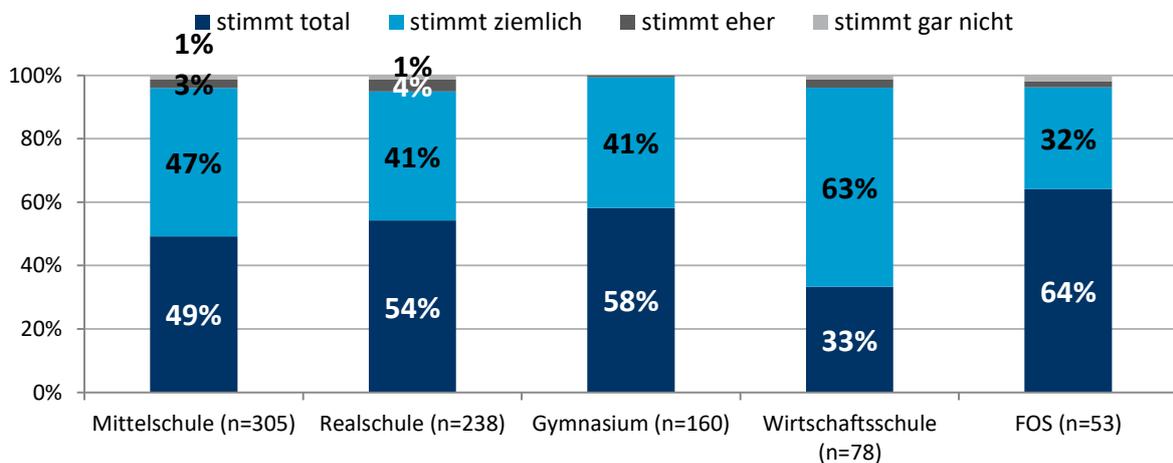


Abbildung 35: Einschätzung der Lehrer/innen zur Deckung des Informationsbedarfs - nach Schulform.

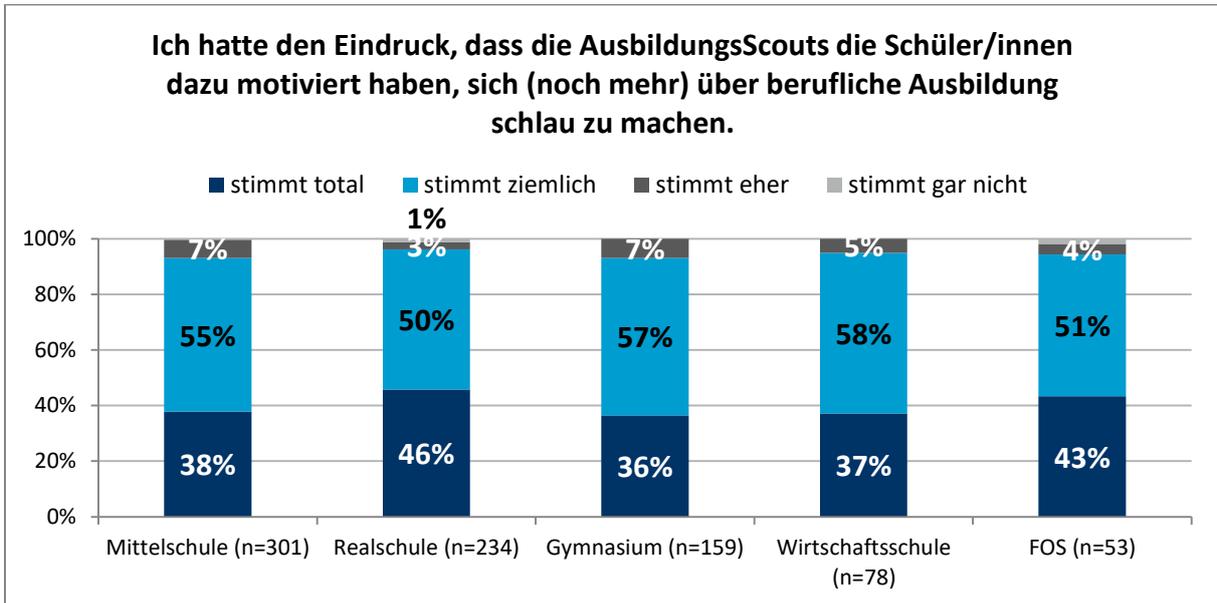


Abbildung 36: Einschätzung der Lehrer/innen zur Motivation nach Schulform.

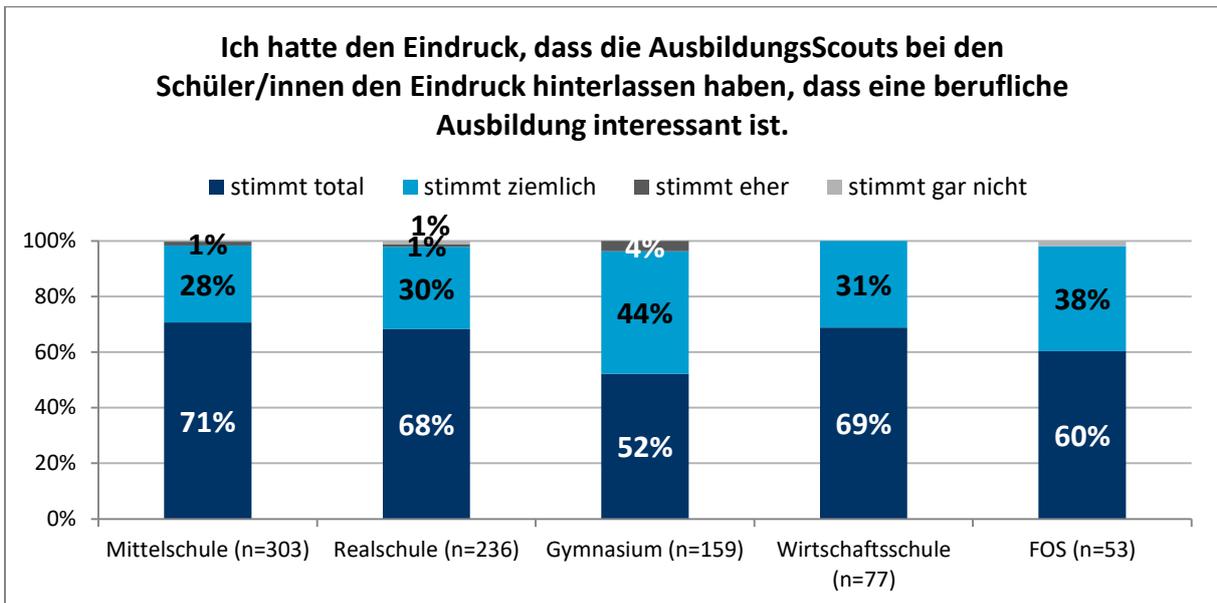


Abbildung 37: Einschätzung der Lehrer/innen zum Ausbildungsinteresse - nach Schulform.

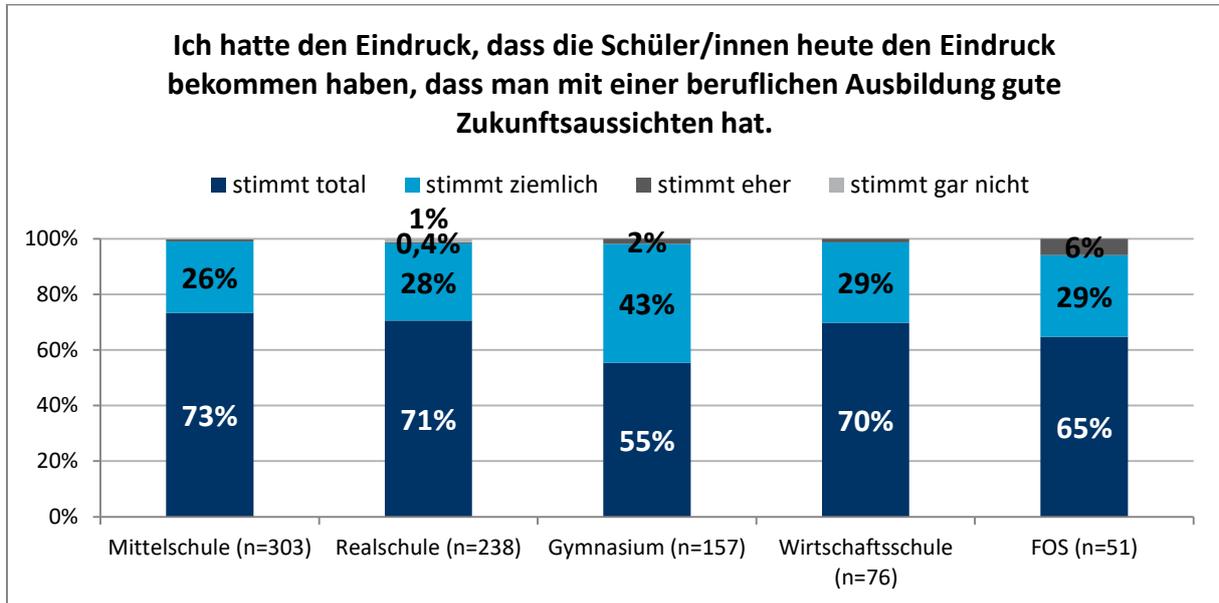


Abbildung 38: Einschätzung der Lehrer/innen zu Zukunftsaussichten – nach Schulform.

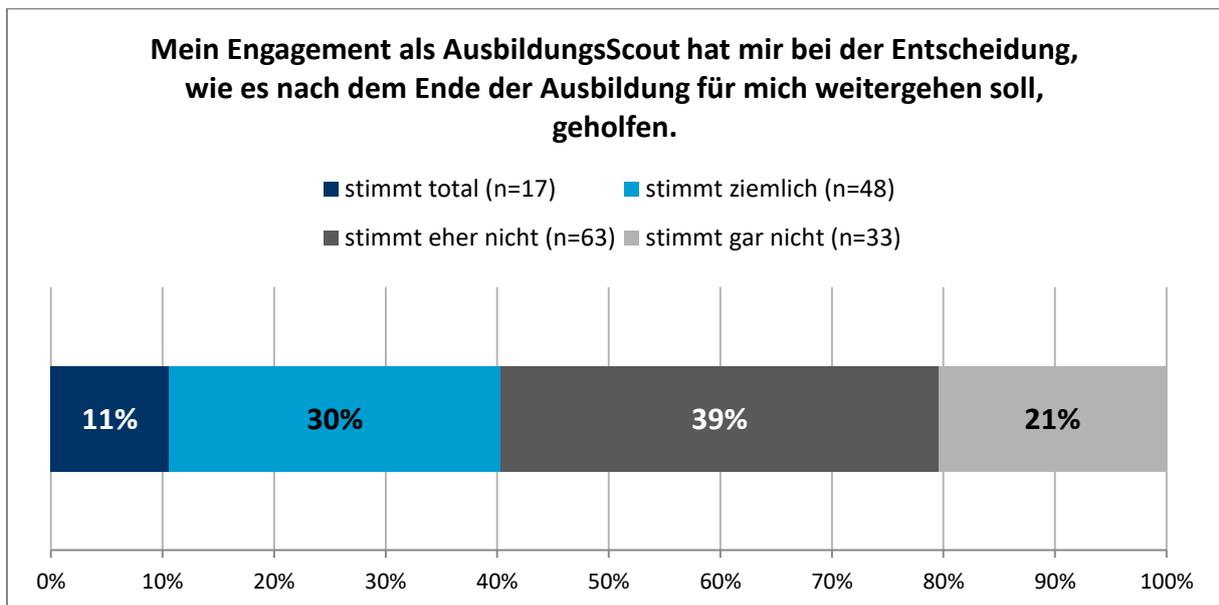


Abbildung 39: Hilfe des Projekts bei Entscheidung für weiteren Lebensweg der ausscheidenden AusbildungsScouts

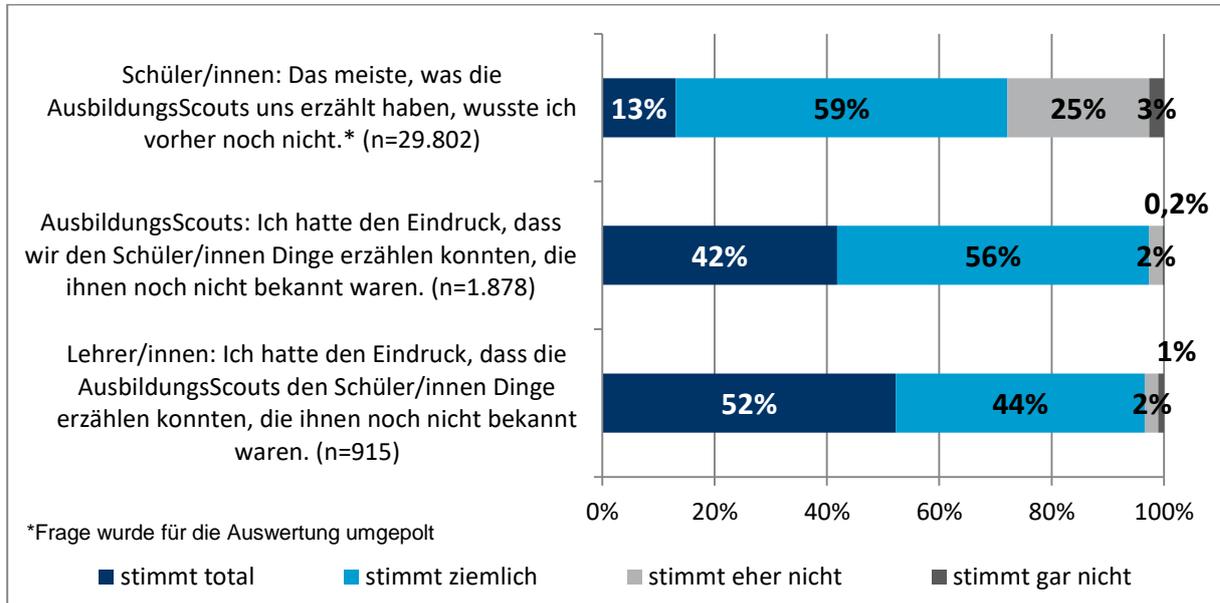


Abbildung 40: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Deckung des Informationsbedarfs.

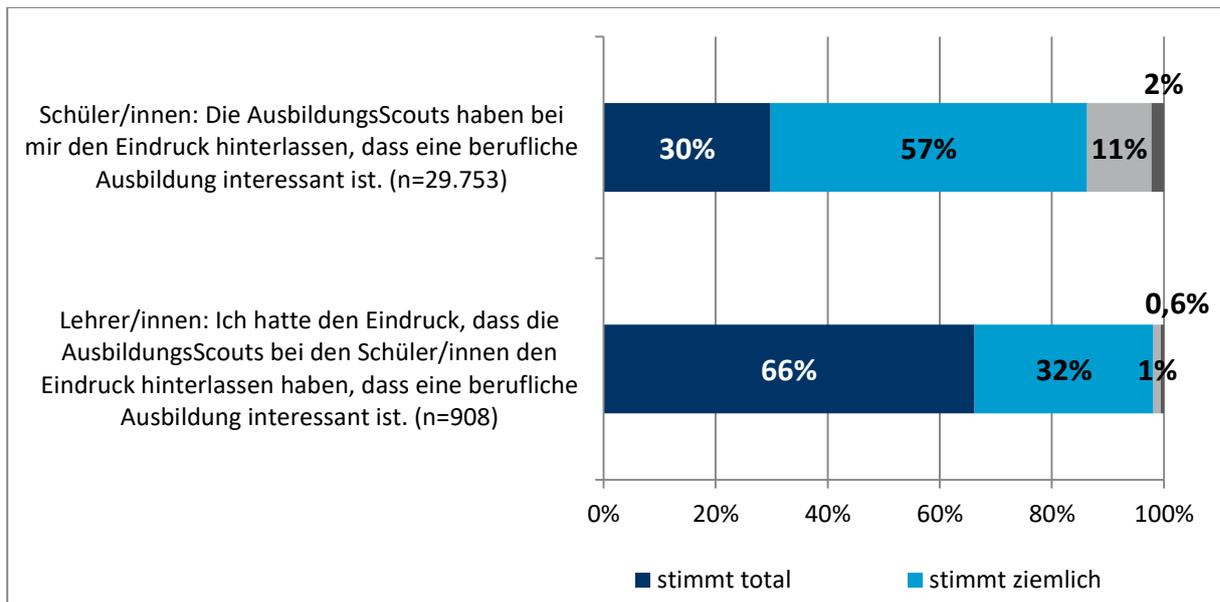


Abbildung 41: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zum Interesse an beruflicher Ausbildung

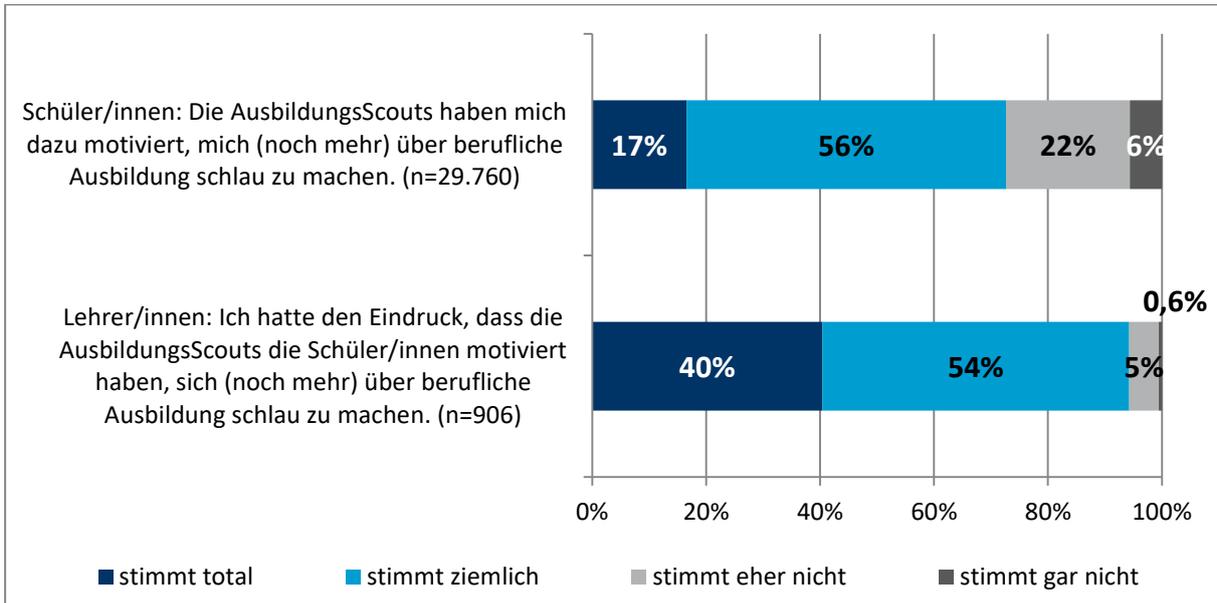


Abbildung 42: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Motivation der Schüler durch die AusbildungsScouts.

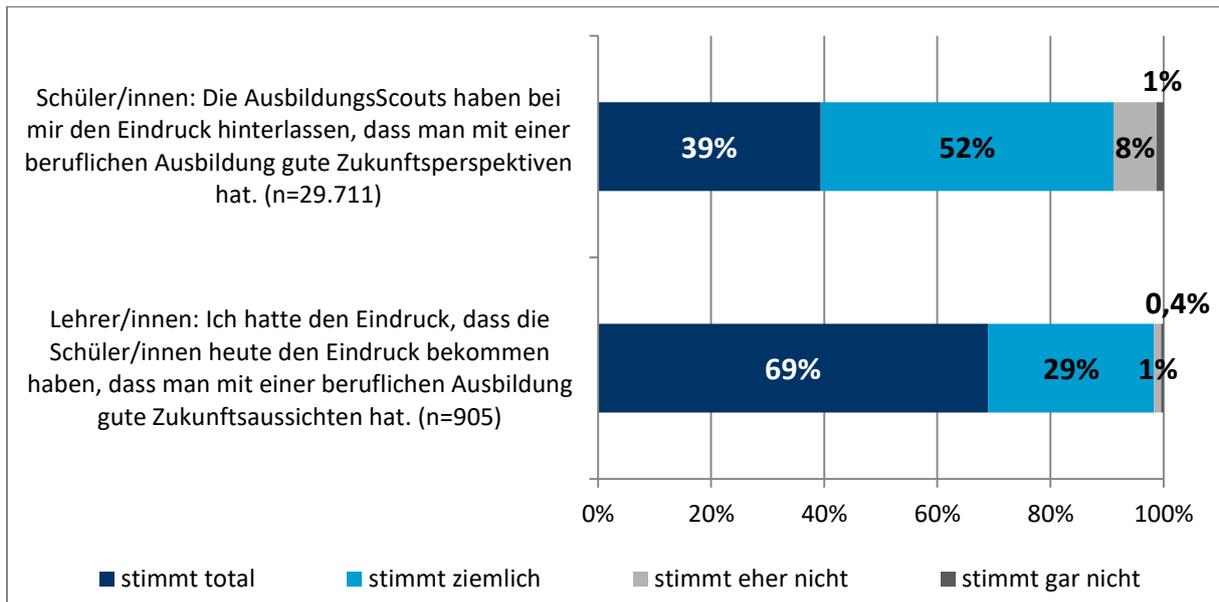


Abbildung 43: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zu Zukunftsperspektiven der beruflichen Ausbildung.



ForBild
Forschungsstelle Bildung
Bayern



Fragebogen für Schüler/innen



Deine Rückmeldung zu den AusbildungsScouts

Zum Abschluss würden wir Dich bitten, uns ein paar kurze Fragen zu beantworten. **LIES VORHER BITTE UNBEDINGT DIE INFORMATIONEN AUF DER VORDERSEITE DURCH!** Wenn Du den Fragebogen ausfüllen möchtest (was natürlich freiwillig ist), dann kreuze spontan das an, was für Dich gefühlt am ehesten zutrifft. Willst oder kannst Du einzelne Fragen nicht beantworten, dann lasse sie einfach aus und mache kein Kreuz.

1. Das meiste, was die AusbildungsScouts uns erzählt haben, wusste ich vorher schon.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Die AusbildungsScouts haben mich dazu motiviert, mich (noch mehr) über berufliche Ausbildung schlau zu machen.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Die AusbildungsScouts haben bei mir den Eindruck hinterlassen, dass eine berufliche Ausbildung interessant ist.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Ich habe heute den Eindruck bekommen, dass man mit einer beruflichen Ausbildung gute Zukunftsaussichten hat.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Die AusbildungsScouts wussten meiner Meinung nach genau, wovon sie sprachen.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Nur wenn Fragen gestellt wurden: Wie wurden diese von den AusbildungsScouts Deiner Meinung nach beantwortet?

sehr schlecht	eher nicht so gut	eher gut	sehr gut
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Für mich ist schon jetzt ganz klar, was ich nach der Schule machen will.

- nein, überhaupt keine Ahnung
 nein, ich schwanke noch
 ja, studieren
 ja, dual studieren
 ja, FOS
 ja, Ausbildung
 Sonstiges

8. NUR BEANTWORTEN, wenn Du nicht der einzige Junge/das einzige Mädchen in Deiner Klasse bist: Ich bin... ...weiblich ...männlich

9. Wenn Du noch mehr über berufliche Ausbildung wissen wolltest – wo würdest Du hingehen / wen würdest Du fragen? (Mehrfachantworten sind möglich)

- Arbeitsagentur
 Berufsberater
 Lehrer
 Freunde
 Eltern
 IHK/HWK
 Berufsmesse
 Internet
 weiß ich nicht

10. Insgesamt fand ich die Stunde mit den AusbildungsScouts...



Vielen Dank für Deine Antworten! Wenn Du fertig bist, dann gib den Fragebogen bitte in den Umschlag, den wir mit ausgeteilt haben, **klebe ihn zu** und gib ihn uns zurück.





Deine Rückmeldung zu den AusbildungsScouts

Liebe Schülerinnen und Schüler,

heute waren die AusbildungsScouts in Eurer Klasse. Die AusbildungsScouts sind ein Projekt der bayerischen Industrie- und Handelskammern. Damit wir das Angebot der AusbildungsScouts für Euch verbessern können, hätten wir gerne Euer ehrliches Feedback zu dieser Stunde. Bevor Ihr aber den Fragebogen auf der Rückseite ausfüllt, solltet Ihr folgende Dinge unbedingt wissen:

- Das Ausfüllen dieses Bogens ist **freiwillig**. Ob Ihr ihn überhaupt ausfüllt und wie viele Fragen Ihr beantworten wollt, ist vollkommen Euch überlassen.
- Eure Antworten werden natürlich **STRENG VERTRAULICH** von uns behandelt. Wir können auch nicht herausfinden, wer genau was geantwortet hat.
- Damit es uns wirklich absolut unmöglich ist, herauszufinden, wer geantwortet hat, beantworte bitte die **Frage 8 nicht, wenn Du das einzige Mädchen oder der einzige Junge in Deiner Klasse bist**. Aber selbst wenn Du das aus Versehen tun solltest, sichern wir Dir selbstverständlich zu, dass wir Deine Antworten - wie oben bereits gesagt - absolut vertraulich behandeln.
- Deine Antworten werden bei der BIHK Service GmbH gespeichert sein, bis das Projekt AusbildungsScouts abgeschlossen und ausgewertet ist (also bis zum Juli 2021). Wenn Du das nicht willst, dann fülle den Bogen bitte nicht aus.
- Wenn Du den Fragebogen ausgefüllt hast, dann stecke ihn bitte in den Umschlag, den wir Dir gegeben haben, klebe ihn zu und gib ihn den AusbildungsScouts. Bitte schreibe nirgends (weder auf den Umschlag, noch auf den Fragebogen) Deinen Namen drauf. Solltest Du dies aus Versehen tun, werden wir ausschließlich Deine Antworten speichern und den Fragebogen selbst **UMGEHEND** vernichten.
- Wir geben Deine Antworten an niemanden „Dritten“, also an keine andere Institution weiter. Sie bleiben bis zu ihrer Vernichtung sicher bei der BIHK Service GmbH. Auch die Scouts werden uns die Umschläge verschlossen übergeben, damit sicher ist, dass niemand die Antworten vorher gesehen hat.
- Die Personen, die bei uns die Daten auswerten sind alle über die geltenden Rechte zum Datenschutz und zur Geheimhaltung von Daten belehrt worden und haben zugesichert, diese Rechte auch einzuhalten.

Wir hoffen, dass Du Dich damit gut informiert fühlst. Wenn Du den Fragebogen jetzt ausfüllen möchtest, dann drehe dieses Blatt bitte um und beginne damit. Wenn Du den Fragebogen ausfüllst, gehen wir davon aus, dass alles, was wir hier geschrieben haben, für Dich so in Ordnung ist.

Mit herzlichen Grüßen,
Deine Industrie- und Handelskammer

Genehmigt durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 20.11.2018,
AZ IV.8-BO4106.2018/32/5





ForBild
Forschungsstelle Bildung
Bayern



Fragebogen für aktive AusbildungsScouts



Lieber AusbildungsScout,

vielen Dank für Deinen heutigen Einsatz! Bitte nimm Dir jetzt ein paar Minuten Zeit und teil uns mit, was heute so aus Deiner Sicht geschehen ist.

1. Wir waren ...

- an einer Mittelschule an einer Realschule an einem Gymnasium
- an einer anderen Schule, und zwar: _____

2. Ich hatte den Eindruck, dass wir den Schüler/innen Dinge erzählen konnten, die Ihnen noch nicht bekannt waren.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Es wurden viele Fragen gestellt.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Fragen gestellt wurden: Gib uns bitte ein paar Beispiele – was wollten die Schüler/innen besonders wissen? Bei welchen Themen haben sie besonders nachgehakt?

- Ausbildungsvergütung Schulabschluss Notenschnitt wichtige Schulfächer
- Arbeitsalltag Arbeitszeiten Bewerbungsprozess

Sonstige: _____

4. Nur, wenn Fragen gestellt wurden: Ich denke, ich konnte die Fragen gut beantworten.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Ich war auf meinen Einsatz gut vorbereitet, durch ...

- ... meinen Regionalkoordinator
- ... meinen Ansprechpartner im Unternehmen
- ... meine eigene Vorbereitung

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstiges: _____

Was könnten wir als Regionalkoordinatoren tun, um Euch bei der Vorbereitung noch besser zu unterstützen?

6. Während unseres Einsatzes gab es viele Störungen / passierte viel Ungeplantes.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn es Störungen / Ungeplantes gab – was konkret ist passiert?

- Technische Schwierigkeiten Verspätungen Unterhaltungen der Schüler/innen

Sonstige: _____



ForBild
Forschungsstelle Bildung
Bayern



**Fragebogen für ausscheidende AusbildungsScouts, Version ab
01.09.2019**





Lieber AusbildungsScout,

Du hattest zu Beginn bei der IHK an einem Seminar teilgenommen, um Dich auf Deine Einsätze in den Schulen vorzubereiten. Wir würden Dich bitten, uns kurz eine Rückmeldung dazu zu geben, wie diese Schulung und auch Dein gesamter Einsatz als Scout – rückwirkend betrachtet – so waren.

1. Es hat mir Spaß gemacht, an der Schulung teilzunehmen.

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

2. Ich habe umfangreiche Informationen erhalten, die ich für meinen Einsatz in der Schule gut brauchen konnte.

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

3. Die Vorträge in der Schulung waren für mich gute Beispiele dafür, wie ich es selbst machen könnte.

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

4. Kreuze alle zutreffenden Aussagen an: In der Schulung ...

...habe ich Tipps zur Erstellung von Präsentationen erhalten.	<input type="checkbox"/>
...habe ich Präsentationsvorlagen erhalten.	<input type="checkbox"/>
...habe ich geübt zu präsentieren.	<input type="checkbox"/>
...habe ich Feedback zu meiner Präsentation erhalten.	<input type="checkbox"/>
...wurde ich auf Schülerfragen vorbereitet.	<input type="checkbox"/>
...habe ich Gelegenheit gehabt, selbst Fragen zu stellen.	<input type="checkbox"/>
Sonstiges.	<input type="checkbox"/>

5. Die Schulung hat mich gut auf meine Einsätze vorbereitet.

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

6. Was könnten wir tun, um Euch bei der Vorbereitung noch mehr zu unterstützen?

7. Zusammenfassend war Folgendes das Beste, was ich aus der Schulung mitnehmen konnte:

BITTE WENDEN!





8. **Es hat mir ganz persönlich viel gebracht, mich als AusbildungsScout zu engagieren.**

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

9. **Wenn Du einen Freund / eine Freundin überzeugen wolltest, ein AusbildungsScout zu werden – was würdest Du sagen?**

10. **Wenn ich mich noch einmal entscheiden müsste, würde ich mich wieder als AusbildungsScout zur Verfügung stellen.**

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

Wenn nein, warum nicht?

11. **Ich wusste bei Problemen oder Fragen immer, an wen ich mich wenden kann.**

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

12. **Ich hätte mir insgesamt mehr Unterstützung gewünscht.**

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

Und zwar konkret, WAS von WEM?

13. **Das war das Schönste/Beste, was mir während meiner Zeit als AusbildungsScout passiert ist:**

14. **Das war die schwierigste Situation, die ich in meiner Zeit als AusbildungsScout meistern musste:**

15. **Kreuze alle zutreffenden Aussagen an: Ich weiß schon genau, wie es nach dem Ende der Ausbildung für mich weitergeht:**

Ich bleibe in meinem Ausbildungsbetrieb	<input type="checkbox"/>
Ich bleibe in meinem Ausbildungsberuf	<input type="checkbox"/>
Ich mache eine IHK-Weiterbildung	<input type="checkbox"/>
Ich werde IHK KarriereScout	<input type="checkbox"/>
Ich mache eine weitere Ausbildung	<input type="checkbox"/>
Ich gehe wieder zur Schule und mache einen höheren Schulabschluss.	<input type="checkbox"/>
Ich werde studieren.	<input type="checkbox"/>
Etwas anderes:	

16. **Mein Engagement als AusbildungsScout hat mir bei der Entscheidung, wie es nach dem Ende der Ausbildung für mich weitergehen soll, geholfen.**

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

VIELEN HERZLICHEN DANK für Dein Engagement und Deine Antworten!



ForBild
Forschungsstelle Bildung
Bayern



Fragebogen für Lehrer/innen



Ihre Rückmeldung zu den AusbildungsScouts

Liebe Lehrer,

zum Abschluss des Klassenbesuchs der IHK AusbildungsScouts würden wir Sie bitten, uns ein paar kurze Fragen zu beantworten. Bei der Beantwortung der Fragen gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“, sondern Ihre Meinung ist gefragt. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt. Vielen Dank für Ihre Antwort!

1. Ich hatte den Eindruck, dass ...

	Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
... die AusbildungsScouts den Schüler/innen Dinge erzählen konnten, die ihnen noch nicht bekannt waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die AusbildungsScouts die Schüler/innen dazu motiviert haben, sich (noch mehr) über berufliche Ausbildung schlau zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die AusbildungsScouts bei den Schüler/innen den Eindruck hinterlassen haben, dass eine berufliche Ausbildung interessant ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Schüler/innen heute den Eindruck bekommen haben, dass man mit einer beruflichen Ausbildung gute Zukunftsaussichten hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Nur wenn Fragen gestellt wurden: Wie wurden diese von den AusbildungsScouts Ihrer Meinung nach beantwortet?

sehr schlecht	eher nicht so gut	eher gut	sehr gut
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Wie sind Sie auf das Projekt IHK AusbildungsScouts aufmerksam geworden?

Kollegen / Bekannte Kontaktaufnahme durch die IHK Internet
 (Ausbildungs-) Messe IHK-Veranstaltung Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT
 Sonstiges: _____

4. Ich kann mir gut vorstellen, die IHK AusbildungsScouts für weitere Klassenbesuche einzuladen.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was ist der Grund für Ihre Bewertung?

5. Wenn Sie möchten, können Sie uns hier eine Mitteilung zukommen lassen – wir lesen gerne auch Ihre Anregungen oder Kritik.

Genehmigt durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 04.01.2019, AZ IV.8-BO4106.2018/32